

Juv. 3/34

TRENCSENTEPLICZ

Gondóczy



SCHWEFELTHERMEN U. SCHLAMMBÄDER

Juv. 3134

TRENCSENTEPLICZ

DIE PERLE DER KARPATHEN

RADIUMREICHE
NATURHEISSE
(36-42°) SCHWE-
FELQUELLEN-
U. SCHLAMM-
BÄDER



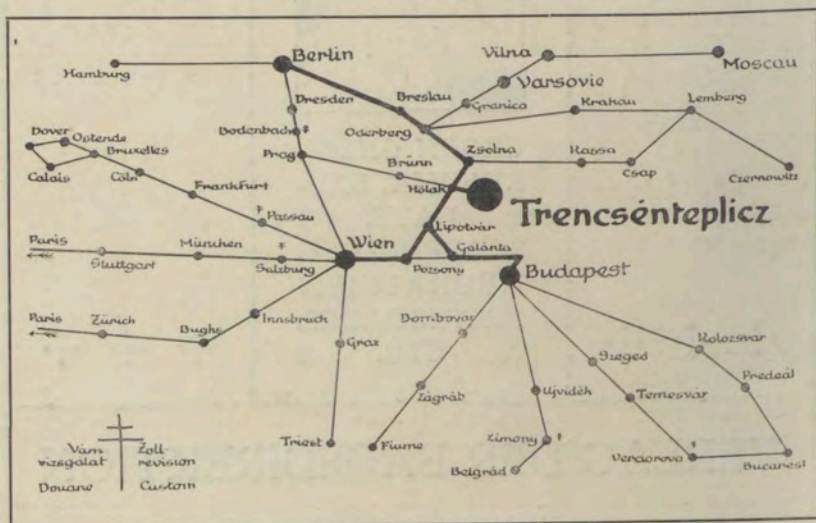
GEGEN GICHT,
RHEUMA, EXU-
DATE,
SCROPHULOSE,
NEURALGIEN
PRURIGO, LUES,
ETC.

VERLAG DER BADEDIREKTION



INHALTVERZEICHNIS.

	Seite		Seite
Vorwort	3	Schlamm-bäder	25
Geschichtliches	4	Badeeinrichtungen	27
Besondere Vor- teile des Bades Trencsén-Teplicz	10	Bäderpreise	30
Radium	12	Heilanzeigen	30
Naturschönheiten	14	Badeärzte	22
Lage	16	Reise und Bahnverbindung	22
Klima. Hygieni- sche Verhältnisse	16	Unterkunft	26
Saisondauer	17	Pension, Verköstigung	30
Gesellschaft	18	Kurtaxe	34
Zerstreuungen	20	Was kostet die Kur in Trencsén- Teplicz?	36
Heilmittel	22	Badedirektion	40
		Sonstige Einrichtungen	45
		Umgebung und Ausflüge	50



Fahrkarten sind bis zur Bahnstation „Trencsénteplicz Bad“ zu lösen.



SEIT 500 JAHREN

ist die ausserordentliche Heilwirkung der naturheissen radioaktiven Schwefelthermen u. Schwefelschlambäder von Trencsénteplíc weltbekannt. Durch seine hervorragenden Eigenschaften ist es diesem Bade gelungen, sich einen der ersten Plätze unter den nach hunderten zählenden ungarischen Badeorten zu erringen und denselben ein halbes Jahrtausend hindurch auch zu behaupten. Dies verdankt Trencsén-

Teplicz ausser seinen Heilquellen und Schlambädern, seiner wunderschönen Lage und seinem gesunden Klima. Wenn wir in den Jahrbüchern des Kurortes nachschlagen, so finden wir die Namen von Herrschern und Fürstlichkeiten neben denen von einfachen Bürgern. In den Kurlisten sind: Erzherzoge, Minister, Staatsmänner, Kirchenfürsten, Gelehrte, Schriftsteller, Dichter und



Badeleben in Trencsén-Teplicz.

Künstler, Lateiner, Handwerker und Feldarbeiter, mit einem Worte sämtliche Klassen der Gesellschaft, sowie die Angehörigen aller Nationen vertreten, die die hervorragende Heilwirkung unseres gottbegnadeten prachtvollen Erdfläckchens in jedem Winkel der Erde preisen.

Welchem Umstande verdankt unser Kurort sein internationales und vornehmes Publikum? Weshalb pilgert zu seinen Quellen reich und arm, jung und alt? Wie kommt es, dass jene, die einmal Bad Trencsén-Teplicz besuchten, nicht nur von Jahr zu Jahr wiederkehren, sondern stets auch Freunde und Anverwandte mitbringen? Unser Kurort verdankt dies alles in erster Reihe seinem vornehmen guten Ruf, zu dessen Bereicherung jährlich Tausende und aber Tausende von Kranken beitragen, die sich hier wahrlich wohlbefunden haben, und durch die wundersame Heilkraft der Thermen geheilt wurden. Der Kranke findet hier alle jene besonderen Vorzüge eines Weltbades, die zur Wiederherstellung seiner Gesundheit dienlich sind. Die prachtvolle Lage des Kurortes übt auf die Besucher desselben einen derart fesselnden Eindruck aus, dass sie, wenn auch schon Heilung gefunden, ihren Aufenthalt gerne verlängern. Und auch nachher suchen die vollständig geheilten Kranken jährlich wieder unseren Kurort auf; nicht nur aus Dankbarkeit, sondern um sich nach der mühsamen Jahresarbeit wieder an den unerreichbaren Naturschönheiten zu berauschen, Ruhe zu finden und um für die weitere Arbeit neue Kräfte zu sammeln. Der ungarische Dichterfürst Moriz Jókai, nannte Trencsén-Teplicz, durch den Zauber der herrlichen Gegend angeregt: „Die Perle der Karpathen“.

Zu den wunderbaren Naturschönheiten gesellte sich der rege Geist des Kulturmenschen, der dieses Zauberland für die Menschheit nicht nur freuden-, sondern auch segenspendend gestaltete.

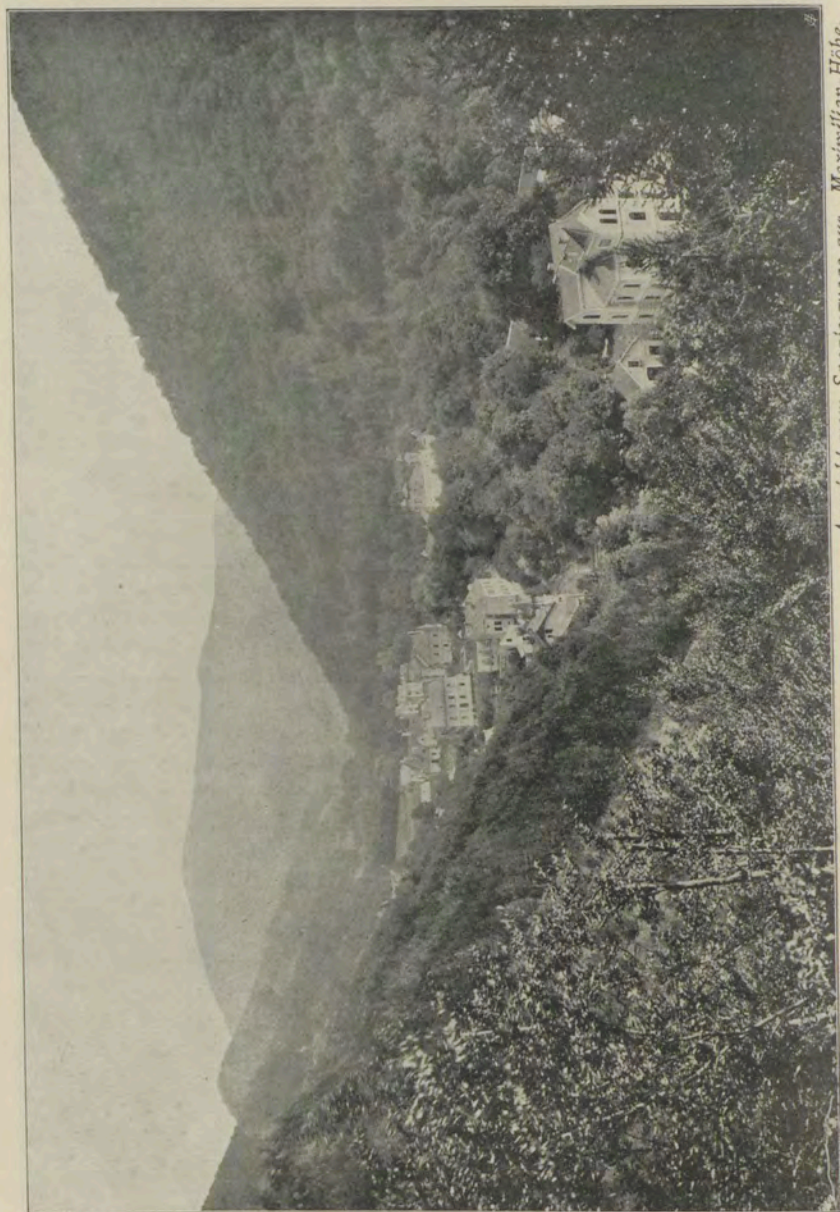


GESCHICHTLICHES.

Der Ursprung der Geschichte von Trencsén-Teplicz liegt im Sagenreich. Das im Jahre 1579 erschienene Buch von Thomas Jordan von Clausenberg enthält folgende Sage:

„Diese Entdeckung war einem Hirten aus dem nahe gelegenen Dorfe Tepla vorbehalten und die Genesung seines viele Jahre siechen Fusses war mit dieser wichtigen Entdeckung bedungen. Besserer Weide halber trieb dieser Hirt seine Herde in dieses Tal. Oft sah er einen Dunst, dessen Geruch ihm fremd und seltsam schien, hervorsteigen, aber lange blieb ihm die Ursache dieses Dampfes unbekannt. Unwillkürlich,





Aussicht vom Spazierwege zur „Maximilian-Höhe“.

seinen muntern Wollträgern folgend, hinkte er mit dem Stabe fort und fällt mit siechen Fuss in einen Sumpf, dessen Wärme ihm ebenfalls so ausserordentlich, wie der Geruch erschien. Der Nutzen dieser Entdeckung war anfangs nur, dass dieser Arme sich seine halberfrorenen Schenkel wärmte, da er aber gewahr wurde, dass jener sehr schmerzhaftes Fuss schon weniger wehe tat, die alte Rinde und die veralteten Geschwüre sich abschälten und reinigten und der vollkommenen Heilung schon nahe waren, so setzte er den Gebrauch dieses warmen Sumpfes desto eifriger fort und nach kurzer Zeit sah das ganze Dorf seinen so lange Jahre verkrümmten Schaffhirten ohne Hinken und ohne Stab mit den Schafen um die Wette laufen. Der Schäfer wurde befragt und freudenvoll über seine Entdeckung, nannte er jenes gesegnete Tal und bezeichnete den wohlthätigen Ort seiner Genesung. Als bald verbreitete sich das Gerücht der wundersamen Heilung und von allen Gegenden pilgerten die Kranken heilsuchend zu dem Tale der Teplicska.“

Viel wahrscheinlicher klingen aber die Worte der Überlieferung. Es wird behauptet, dass das erste Auffinden dieser Quellen, aber nur in ihrem wilden, sumpfigen Zustande, in die älteste Vorzeit fällt, wo noch Hordenjäger der nordischen Sarmaten dem Wilde mit Pfeilen nachjagten, ohne jedoch die Heilquellen zu beachten, oder etwas der Nachwelt davon zu überliefern. Die Hunnen, Ostgoten, Longobarden und Slaven tummelten sich auch im Waagtale herum, liessen aber ebenfalls keine Urkunde über diese Heilquellen zurück. Die Römer haben wahrscheinlich die Heilwirkung des Wassers ebenfalls erkannt und darin ihrer Gewohnheit nach gebadet, jedoch kann dies heute mangels Aufzeichnungen auch nicht nachgewiesen werden. Die älteste Aufzeichnung ist in der Illyésházyschen Bibliothek zu finden und stammt aus dem Jahre 1488. Im Jahre 1551 schreibt Georg Sárosi Wernher in Wien über die Heilkraft des Bades. Die Kranken wohnten in Zelten in der Nähe der Heilquellen und das Heisswasser wurde durch Furchen und Gräbern in strohbedeckte Gruben geleitet, in welchen sie die Bäder nahmen. Die ersten Gebäude wurden von der Familie Illyésházy erbaut, die von 1594 bis 1835, also 241 Jahre hindurch, die alleinigen Besitzer des Bades waren. Graf Stephan Illyésházy erbaute die ersten bequemen Wohnhäuser und veranlasste eine zweckentsprechende Fassung der Quellen. Zu jener Zeit besass Trencsén-Teplicz bereits einen weitverbreiteten Ruf, so dass, trotzdem damals eine Eisenbahnverbindung noch nicht



Villensviertel.

existierte, die Kranken von weit und breit sich zu den Heilquellen schaarten um ihre Gesundheit wieder zu erlangen. Der k. und k. Kreisarzt Doktor Karl von Mährisch-Hradisch äusserte sich über Trenčén-Teplícž folgendermassen:

„Ich habe bereits im Jahre 1808, zu welcher Zeit ich wegen eines festsitzenden Gichtschmerzes diese Heilquellen besuchte, die auffallendste Wirkung derselben sowohl an mir, als auch an vielen andern bestätigt gefunden. Ich staunte, wie Kranke, welche schon bereits ein halbes Leben hindurch vergebens nach Hilfe geschmachtet hatten und an denen alle Mittel der Heilkunst erschöpft worden waren, allda ihr Heil fanden; ja, ich sah auch hier dergestalt elende Badegäste ankommen, welche man ins Bad zu tragen notgedrungen war und welche nach einigen Bädern Krücke und Stock Hygieanen zu Füssen legten und Gott dankbarlich anbetend, den Hauptentquellort vollkommen gesund verlassen hatten.“

Zu jener Zeit untersuchten die Heilquellen von Trenčén-Teplícž eine Anzahl berühmter Ärzte. Unter anderen kam im Jahre 1760 der berühmte Professor Hierneis, der bekannte Pozsonyer Arzt Torkos, Johann Justus, Professor Plenk und schliesslich Paul

Adámi, der in seinem, im Jahre 1766 in Wien erschienenen Werke: „Hydrotheraphia Comitatus Trenchiniensis“ sich eingehend mit den Thermen beschäftigte. Nach seinen Angaben befanden sich zu jener Zeit in Trencsén-Teplicz bereits sieben Bäder.

Als die Familie Illyésházy ohne Erben blieb, gingen die Bäder in den Besitz des Barons Georg Sina über. Ein bleibendes Verdienst erwarb sich Baron Sina durch die im Jahre 1870 erfolgte Fassung der sehr ergiebigen, nach ihm benannten „Sina-Quelle“.

Nach dem im Jahre 1877 erfolgten Tode des Barons fiel das Bad seiner Tochter Iphigenie als Erbe zu, welche die Gattin des Herzogs De Castris, später des französischen Grafen D'Harcourt wurde. Sie verkaufte jedoch im Jahre 1909 ihre ungarischen Besitzungen, darunter auch Bad Trencsén-Teplicz, welches so in die Hände der heutigen Besitzerin: der UNGARISCHEN HEILBÄDER-AKTIENGESSELLSCHAFT fiel, wodurch die Entwicklung des Kurortes um einen mächtigen Schritt gefördert wurde. Die neuen Besitzer arbeiteten einen, auf Jahre hinaus kontemplierten, grosszügigen Bauplan aus, um diesen, schon durch seine Heilquellen und Schlambäder Weltruf geniessenden, mitteleuropäische Bequemlichkeit und Kulturzerstreuungen bietenden Kurort, noch moderner und anziehender zu gestalten. Die neuen Besitzer stellten es zur Hauptaufgabe, alle Wünsche und Verlangen eines jeden einzelnen Kurgastes nach den besten Kräften möglichst zu erfüllen. Das ständige Trachten, dass jedem einzelnen Gaste mit der grössten Zuvorkommenheit entgegengekommen werde, krönte schon im ersten Jahre ein nicht geringer Erfolg, indem die Zahl der Kurgäste 8000 überragte.



Aussicht von der „Gloriette.“

Sofort nach Schluss der Saison 1910 haben die neuen Besitzer die Verwirklichung ihrer grossangelegten Pläne begonnen. Mit einem Kostenaufwand von 1 $\frac{1}{2}$ Millionen Kronen wurden folgende Neugestaltungen vorgenommen: Das „Hotel Teplicz“ wurde zu einem vierstöckigen Grand-Hotel umgebaut, mit hochmodernen Speisesälen, Halls, Wintergarten, Kaffeehaus, Lesesaal, Lift usw. versehen und neu eingerichtet. Das „Drei Herzen-Haus“ wurde vollständig modernisiert. Im „Sina-Bad“ wurden neue Schlamm- und Wannenbäder errichtet. Die Bassins Nr. I, II, III, IV. und das Damenbad wurden mit neuen Vorhallen und Kabinen versehen. Ausserdem wurde eine hygienische Dampf-wäscherei gebaut, eine Milchwirtschaft aufgestellt, ein Gasthaus auf der Klepacz-Spitze eröffnet, die Wege mit neuen Zeichen versehen und neue Ruheplätze und Blumenbeete im Parke errichtet. Das ununterbrochene Sichentwickeln des Kurortes gab durch die Opferwilligkeit der Besitzer einem steten Aufschwung Platz und verheisst ein starkes Aufblühen dieses internationalen Heilbades.



BESONDERE VORZÜGE DES BADES TRENCSEN- TEPLICZ.

Der grosse Andrang der Kurgäste ist leicht zu begreifen, wenn wir die nicht genug schätzenswerten speziellen Vorteile, die Bad Trencsen-Teplicz bietet, erwägen. Diese gewähren vor allem den Ärzten die Beruhigung, dass ihre Patienten unser Bad geheilt und in jeder Hinsicht vollkommen befriedigt verlassen werden. IN ERSTER REIHE muss hervorgehoben werden, dass die heilspendenden Heissquellen von Trencsen-Teplicz verschiedenartige natürliche Temperaturen besitzen, welche im Sommer und Winter unverändert bleiben. Diese Ursprungstemperaturen schwanken zwischen 36°6' und 40°2' C Das Wasser der Heilquellen wird daher in seiner natürlichen Zusammensetzung zu den Bädern verwendet.

Die verschiedenen Temperaturen der Quellen bieten den unschätzbaren Vorteil, dass der Arzt die Bäder nicht nur nach den speziellen Leiden der einzelnen Kranken, sondern auch deren physischen Konstitution angemessen vorschreiben kann.

Die individualisierende Behandlung gilt als Hauptmoment für die Ausführung aller therapeutischen Eingriffe. Bei zarten Individuen wird gewöhnlich mit minder temperierten Bä-



Spazierweg.



Wetterhäuschen.

dern begonnen, um erst dann allmählich zu höheren Temperaturen überzugehen. Kräftige Individuen werden hingegen sehr wohl die heisseren Bäder vertragen und solche in Form von Duschen oder Schlammapplikationen benützen können. Nach dem Bade pflegt der Kranke an Ort und Stelle der Ruhe. Er wird, falls es nötig ist, in Wolldecken gepackt, um eine mehr oder minder starke Transpiration einzuleiten.

Bei uns werden die Heissquellen weder erwärmt noch abgekühlt, was der **ZWEITE BESONDERE VORZUG** unseres Kurortes ist. Hiedurch wird den Kranken die Wunderwirkung der Heilquellen in der natürlichen Zusammensetzung derselben zuteil. Die Kranken baden direkt in den Heilquellen und sind daher von der steten Angst gefeit, dass durch die künstliche Erwärmung oder Abkühlung in das Quellwasser gesundheitschädliche Substanzen geraten könnten. **DER DRITTE EIGENARTIGE VORTEIL** ist, dass die Badebasins direkt über den Quellen errichtet wurden. Die bisher erzielten grossartigen Heilerfolge sind hauptsächlich diesem Zustande zuzuschreiben, denn die Quellen werden nicht durch in die Länge gehende Röhren in die Bäder geleitet, sondern entströmen der Erde direkt, und können an Ort und Stelle zu den Bädern benützt werden. Die heilbringende Radium emanationen üben dadurch ihre Wirkung in unverminderter Menge.

Diesen speziellen Vorzug besitzt Trencsén-Teplicz konkurrenzlos vor allen anderen gleichartigen Bädern.

DIE VIERTE SPEZIALITÄT unserer Badeanlagen ist der für den Kranken unschätzbare Umstand, dass die Bäder mit den Hotels verbunden sind, wodurch man von den Korridors des Hotels direkt in das Bad gelangen kann. Der

Kranke muss sich daher zeitlich morgens nicht mit überflüssiger Toilette beschäftigen, sondern begibt sich mit umhängtem Mantel oder Tuch in das Bad. Nach dem Bade kehrt er ohne Berührung der Strasse und ohne Gefahr einer Erkältung in sein Zimmer zurück um der nötigen Ruhe zu pflegen. Durch diese hochmoderne, einzig dastehende Einrichtung kann dem Kranken die Heilwirkung der Bäder ohne Rücksicht auf die Witterung zuteil werden. Dieser Umstand ermöglicht auch, dass unsere Bäder Sommer und Winter geöffnet bleiben. Wir heben hervor, dass diese Einrichtung bei zweien unserer Badehäuser besteht: Im „Sina-Hause“, welches mit der „Sina-Quelle“ mit dem „Hammam“- und den neu eingerichteten Schlambädern, verbunden ist und beim „Quellenhofe“, in welchem sich Wannenbäder befinden.



RADIUM.

Die wundersame Heilwirkung der Heilquellen von Trenčsén-Teplicz wurde schon seit Jahrhunderten der Obwaltung einer unerklärlich wundersamen, überirdischen Kraft zugeschrieben. Alte vergilbte Folianten zeugen von diesem Glauben. Dr. Karl schrieb im Jahre 1808 hierüber folgendes:

„Um zu der gewünschten Aufklärung der vorstehenden Heilkraft dieser warmen Quellen zu gelangen, ist es erforderlich zuerst zu erwägen, dass ein anderes Bad dem nicht gleichen kann, in welchem die hydro-galvanisch-elektrische, auf den erforderlichen Wärmegrad gesteigerte Lebendigkeit ungestört fortwirkt und den Zunder derselben auf ähnliche Art und Weise unterhält, wie es das Einatmen der atmosphärischen Luft in einer andern Beziehung zu tun vermag. Das Töplitzer Mineralwasser kann und muss daher als ein warmes elektrisches Bad angesehen werden, in welchem der Badende als Zwischenleiter beider Pole erscheint, oder mit andern Worten: der Badende tritt dadurch gleichsam auf einige Zeit in den Kreis des eigentlichen Naturlebens mit ein, wird ein Glied der grossen Kette der sämtlichen Lebendigkeit und geniesst allda seinen unmittelbaren wohlthätigen Einfluss.“

Als ob dieser Gelehrte das um ein Jahrhundert später entdeckte Radium vorausgeahnt hätte!

Die Heilthermen und der Schwefelschlamm von Trenčsén-Teplicz wurden bezüglich Radioaktivität durch das neue „Institut für Radiumforschung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften“ in Wien untersucht. Das Ergebnis der genauen Messungen und Ver-

suche wurde in einem „Gutachten“ vom 15. Dezember 1910 bestätigt, wonach sämtliche Proben nachweisbaren grossen Gehalt an Radium und bedeutende Radiumemanationen zeugten.

Durch die seltsame Gabe, dass unsere Quellen weder einer Erwärmung noch einer Abkühlung bedürfen, ferner, dass das Wasser nicht durch Röhrenleitungen in die Bassins geleitet wird, sondern der Kranke direkt in der Quelle badet, ist die Emanation in den Baderäumen bei dem hohen Radiumgehalt unserer Bäder, von hoher Bedeutung für den Badenden. Im Wege der Einatmung dringt in den Körper des Badenden ein grosses Quantum Radium, wodurch dessen Heilwirkung zur Geltung kommt. Die Radiumemanationen sind in den grossen Badebecken naturgemäss bedeutender als in den Wannenbädern.



Die neue Quelle des Bades Nr. I, mit einer Ergiebigkeit von $3\frac{1}{2}$ Millionen L. Heisswasser 38.6° C pro Tag.



NATURSCHÖNHEITEN.

Die bisher beschriebenen Eigenheiten und die praktischen Einrichtungen des Bades, sowie die Hunderttausenden, die in Trencsén-Teplicz von ihren qualvollen Leiden genesen, würden dem Bade auch dann seinen Weltruf sichern, wenn dasselbe nicht „Die Perle der Karpathen“ wäre und eine bezaubernde Lage hätte! Unser Kurort wäre auch dann das Mekka der Heilbedürftigen, wenn er sich auf einem unfruchtbaren Wüstenlande befände! Doch die Natur spendete hier ihre Gaben mit vollen Händen und umgab die Wunderquellen mit einem Rahmen von Berg und Wald, als ob sie für Leib und Seele in gleichem Masse segenspendend einwirken wollte!

Dem grössten Künstler der Feder ermangelte es hier an Worten, dem Maler an Farben, um von den unbeschreiblichen Reizen dieses mit Schätzen über und über beladenen gottbegnadeten Erdfleckens ein treues Bild zu schaffen! Als ob die Natur sich als segensreiche Aufgabe gestellt hätte, die Umgebung der Heilquellen in ein Paradies zu verwandeln, dass der Kranke, der durch sein Leiden in steter gedrückter Stimmung ist, hier nicht nur körperliche Gesundung finden möge, sondern auch sein Gemüt durch die zauberische Schönheit der Gegend erheitert und frohgestimmt werde. Als ob die Natur diesen Platz der sich plagenden und leidenden Menschheit zur Heilung und Genesung, zur Erholung und zur Zerstreuung auserlesen hätte!



Elisabeth-Promenade.

Der herrliche Park, das sich durch den Park schlängelnde azurfarbene Bächlein, der himmelblaue Teich mit seinen schattigen Buchten, die wunderschönen Blumenanlagen, welche in tausendfacher Farbenpracht und durch ihr künstlerisches Arrangement von der höchsten Gartenbaukunst zeugen, die leicht erreichbaren Aussichtspunkte auf den umliegenden Anhöhen, schliesslich die riesenhafte Urwaldung des Karpathengebirges üben einen unvergesslichen Eindruck auf den Beschauer. Diese mannigfaltigen Naturschönheiten locken, ausser den zahllosen Kranken, jährlich eine grosse Anzahl von Touristen und Sommerfrischlern an, die von der Jahresarbeit ermüdet, in unseren kühlen Waldungen und sonnigen Thalen Erholung finden.

Es ist eine besondere Eigenart des Kurortes, dass seine Naturschönheiten ohne anstrengende Märsche leicht erreichbar sind. Die herrliche, riesenhafte Parkanlage ist von den Badehäusern in 1 bis 2 Minuten zu erlangen. Unsere Kranken verbringen fast den ganzen Tag unter den riesenhaften, Jahrhunderte alten Bäumen der Parkanlage. Beim Eingang des Parkes befindet sich eine wunderbare, schattige Allee, die den Ausgangspunkt zu verschiedenen, prachtvoll schönen Ausflugsorten bildet. Die Kranken wohnen da in ihren Fahrstühlen den täglich hier zu verschiedenen Tageszeiten abgehaltenen Konzerten bei. Nicht nur Trenčsén-Teplicz selbst, sondern auch deren Umgebung ist reich an herrlichen Ausflugsorten, mit welchen wir uns in einem anderen Kapitel eingehender beschäftigen.

* * *



Parkweg.



LAGE.

Trencsén-Teplicz liegt 250 m. über dem Spiegel des Adriatischen Meeres im romantischen Waagtale. Der Badeort befindet sich inmitten von herrlichen Fichten- und Tannenwäldern, welche reich an schattigen Matten und sonnigen Rasen sind. Das von den 600 Meter hohen Ausläufern der kleinen Karpathen gänzlich geschützte Tal liegt auf dem linken Ufer der Waag und wird dessen ganze Länge durch den Tepla-Bach durchquert.

Im Tale schlängelt sich die herrliche Parkanlage mit ihren hellen, wohlgepflegten Spazierwegen. Dank den Wäldern, die das Tal umgeben, besitzt Trencsén-Teplicz eine ozonreiche Luft und ist andererseits von der übergrossen Sommerhitze geschützt. Trotzdem ist die Kuranlage reich an sonnigen Wiesen und nach Süden gelegenen Spazierwegen, die den Kranken, welche nach der wohltuenden Wärme der Sonne verlangen, ermöglichen, die herrliche Umgebung von hier aus zu bewundern. Nicht nur die Waldwege sind staubfrei, sondern auch die gut gepflasterten Strassen und Plätze der Kurstadt, welche täglich öfters begossen werden.



KLIMA. HYGIENISCHE VERHÄLTNISSE.

Den Aufenthalt in Trencsén-Teplicz gestaltet für Kranke und Gesunde in gleichem Masse wohltuend das vorzügliche Klima. Wie es die meteorologischen Beobachtungen bezeugen, ist das Klima von Trencsén-Teplicz nicht nur angenehm, sondern auch der Gesundheit ausserordentlich zuträglich. Jene, die Wärme suchen, setzen sich in dem herrlichen Tale und auf den wohlgepflegten Spazierwegen den wohltuenden Strahlen der Sonne aus, während jene, die sich im kühlen Schatten erlaben wollen, auf dichtbelaubten Esplanaden im nördlichen Teile des Parkes einherwandeln können.

Durch die hohen Ausläufer der kleinen Karpathen ist der Ort von den rauhen Nordwinden gänzlich geschützt.

DIE LUFT ist ozonreich und staubfrei. Die Temperatur steigt gewöhnlich schon im Monate März bis auf 18° C und in den heissesten Hundstagen zeigt das Thermometer selten mehr als 22° C. Das Barometer hat eine Durchschnittshöhe von 734 mm. Durch diese Eigenschaften ist Trencsén-Teplicz auch als internat., klimatischer Kurort beliebt.

DIE HYGIENISCHEN VERHÄLTNISSE sind den Anforderungen einer modernen Kurstadt angepasst. Das ganze Heilbad ist mit elektrischer Beleuchtung, Hochquellenwasserleitung und Kanalisation versehen. Wir erwähnen weiters die unter ärztlicher Aufsicht stehende gedeckte Markthalle, das behördliche Schlachthaus, die Eisfabrik mit Kühlanlage und die jüngst errichtete hygienische Dampfwäscherei.



S AISONDAUER.

Wenn wir das Klima sowie die Witterungsverhältnisse betrachten, ergibt sich von selbst die Frage IN WELCHEN MONATEN IST DER AUFENTHALT IN TRENCSEN-TEPLICZ AM ANGENEHMSTEN?

Wie schon erwähnt, sind die Badehäuser in unsere Hotels verbaut, wodurch es ermöglicht wird, die Bäder das ganze Jahr hindurch offen zu halten, da der Kranke nicht der Gefahr der Erkältung ausgesetzt ist. Die Heilwirkung unserer Bäder bleibt sich das ganze Jahr gleich. Wer also durch schmerzhaftes Leiden geplagt wird, komme sofort und zaudere nicht seine Gesundheit sobald als möglich wieder herzustellen.

DIE FRÜHJAHRSMONATE sind in Trencsen-Teplicz besonders beliebt. In den letzten Jahrzehnten wurde in Ungarn meteorologisch beobachtet, dass gerade diese Monate sich einer gleichmässig angenehmen, milden Witterung erfreuen. Dieselbe Beobachtung wurde auch in den HERBSTMONATEN gemacht. Zum Beispiel wollen wir anführen, dass in den letzten Jahren bei uns anfangs November noch im Freien gespeist wurde. Jedoch nicht nur diesen speziellen, klimatischen Vorteilen ist der Andrang des Badepublikums in den ersten Frühjahrsmonaten und in den später Herbstsaison zuzuschreiben, sondern bietet auch die Badedirektion bis 15. Juni und vom 1. September angefangen, dem Badepublikum ganz besondere Begünstigungen! Jener Teil unserer Kurgäste, welcher auf einen besonderen Luxus keinen Anspruch macht, kann in diesen Monaten für billiges Geld seine Kur halten, beziehungsweise seinen Urlaub verbringen. Diese lobenswerte Neuerung ist den neuen Besitzern zu verdanken, welche nicht nach gewohntem Muster eine mit den verschiedensten Entbehrungen verbundene Vor- und Nachsaison abhalten, sondern sie eröffnen am 1. Mai die volle Hauptsaison mit aller Bequemlichkeit und Komfort und es bleiben bis zum 1. Oktober sämtliche Badehäuser



Kursaal.

und Vergnügungsetablissemments geöffnet. Das Publikum betrachtet es bereits als überwundenen Standpunkt, das sein Kurort nur in den SOMMERMONATEN besucht werde. Zwar ist während dieser Monate das Bad am stärksten besucht, jedoch wählte ein nicht geringer Teil der Kurgäste eben deshalb mit Vorliebe die Frühjahrs- oder Herbstzeit, um dem lebhaften Treiben der Hautesaison zu entgehen. Auch ist das Bad zu dieser Zeit nicht mehr in dem Masse überfüllt, wodurch zwischen den Kurgästen der Verkehr intimer sich gestaltet.



GESELLSCHAFT.

Wenn wir das gesellschaftliche Leben unseres Badeortes betrachten, so können wir mit Freuden konstatiren, dass trotz des starken Andranges der Angehörigen verschiedenster Nationen und Gesellschaftschichten, sich hier ein ebenso zwangloser, wie höchst vornehmer Ton eingebürgert hat. Zufolge der verschiedenen Gelegenheiten für Zusammenkünfte ist es einem jeden Kurgast ermöglicht bei Seinesgleichen raschen und erwünschten Anschluss zu finden, wodurch sich ein reges gesellschaftliches Leben entspinnt das von der Kurleitung durch verschiedene Veranstaltungen und durch das Erhalten und Schaffung der

INSTITUTIONEN FÜR ZERSTREUUNGEN UND KUNST-GENUSS gefördert wird.

Trencsén-Teplicz besitzt im Kurparke einen halbkreisförmig, interessant erbauten

KURSAAL, der auch eine kleine Bühne hat. Hier werden zumeist die Tanzunterhaltungen, Gesellschaftsabende, Konzerte und Vorlesungen abgehalten. Im Kurhause ist der

LESESAAL, untergebracht in welchem fast sämtliche Tages- und Wochenschriften der verschiedenen Länder auf-
liegen; weiters die

LEIHBIBLIOTHEK, aus welcher die in mehreren Sprachen vorhandenen Werke der Literatur den Kurgästen für eine geringe Gebühr leihweise überlassen werden. Ebenfalls im Parke befindet sich das

SOMMERTHEATER, wo täglich Vorstellungen abgehalten werden. In der wunderschönen lichten

HALLE und in dem WINTERGARTEN des „Grand Hotel Teplicz“ versammelt sich das Crème der Kurgäste. Ebenda befindet sich auch ein

LESEZIMMER, welches meistens von den im Hause wohnenden Gästen besucht wird.



Kurhaus.

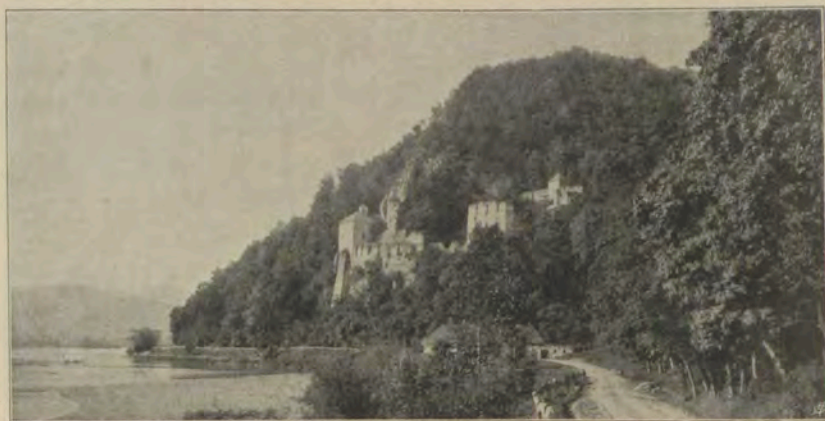


ZERSTREUUNGEN.

Es ist eine alte Erfahrung, dass in einem modernen Kurorte die Unterhaltungen dieselbe wichtige Rolle spielen, wie die Heilmittel und die sonstigen klimatischen Schätze des Bades. Der Kranke, wenn er auch von den Qualen seines Leidens nicht geplagt wird, beschäftigt sich ausserordentlich viel mit seinem Leiden. Natürlicherweise wirkt eine derartige Selbstbeobachtung stets deprimierend auf das Gemüt und übt sogar sehr oft einen schlechten Einfluss auf das Nervensystem des Betreffenden aus. Es ist kein Wunder, wenn der Kranke dann nervös wird, oder sich in steter Aufregung befindet. Daher ist die Aufgabe einer fürsorglichen Badeleitung, dem Kranken möglichst vielseitige Zerstreuungen zu bieten, die seine Gedanken von seinen Leiden ablenken, ihn unterhalten und auf sein Gemüt erheiternd einwirken.

Die Badedirektion in Trenčsén-Teplicz ist aber auch vor die Aufgabe gestellt, nicht nur den Kranken, sondern auch jenen zahlreichen Kurgästen, welche nur zur Erholung oder Zerstreuung den Kurort aufsuchen, all jene Unterhaltungen und Vergnügungen zu bieten, die man von einem modernen Badeorte mit Recht fordern kann. Die Badedirektion bietet daher alles auf, damit die diesbezüglichen Wünsche der kranken, wie auch der gesunden Kurgäste weitgehendst erfüllt werden.

Im Badeorte konzertieren drei Musikkapellen. Das Künstlerensemble der ständigen Kurkapelle spielt abwechselnd



Klosterruine „Szkalka“.



Waldweg.



Rauschender Bach.

mit der ungarischen Kapelle im Kurparke, vor dem Hotel Teplicz, eventuell in den Speisesälen derselben und vor der Restauration in dem Baracska-Tale, bei ungünstiger Witterung im Kursaal täglich dreimal, vormittags, nachmittags und abends. Ausserdem ist die Musikkapelle des Inf. R. Nr. 71 zur Abhaltung von Konzerten engagiert.

Im Kursaal werden zumindest einmal wöchentlich Reunionen, Tanzkränzchen abgehalten. Weiters werden Bälle, Vorlesungen, Kabarettvorstellungen, Künstlerkonzerte und Tombolaspiele veranstaltet. Die alljährlich mit grossem Prunk abgehaltenen Parkfeste, bei welchen der Park sowie auch der Teich feenhaft illuminiert wird, werden ausser den Kurgästen auch durch die Intelligenz der weitesten Umgebung besucht. Schönheitskonkurrenzen, prachtvolle Feuerwerke und verschiedene Veranstaltungen machen diese Feste einem jeden Teilnehmer unvergesslich.

Bei den Konzerten und künstlerischen Darbietungen sind wir stets der verschiedenen Nationalität unserer Kurgäste bedacht und achten darauf, dass die einzelnen Gesangs- oder Deklamations-Pièces möglichst in mehreren Sprachen vorgetragen werden. Die

THEATERVORSTELLUNGEN werden von zwei Schauspieler-gesellschaften abgehalten und zwar von einer ungarischen und einer deutschen Gesellschaft, welche abwechselnd erstklassige Opern und Dramen in tadelloser Vorstellung zur Aufführung bringen. Mit Hinsicht auf jene Kurgäste, die sich zeitlich zu Bette begeben, beginnen die Vorstellungen gewöhnlich schon um 6 Uhr Nachmittags. Mehrmals wöchentlich werden auch Abend-

vorstellungen abgehalten, diese beginnen um 9 Uhr, damit jene Badegäste, welche von den Ausflügen spät am Abend heimkehren, diesen Vorstellungen beiwohnen können. Für Entwicklung und Hebung des

SPORTLEBENS bringt die Badedirektion nicht geringe Opfer. Zur Leitung sämtlicher Sportzweige ist ein hauptstädtischer Fecht-, Turn- und Spiellehrer berufen. Mit der Aufsicht der Kinderspiele ist eine dipl. Lehrerin betraut. Von Jahr zu Jahr werden neue vorzüglich gepflegte Tennis-, Sport-, Croquet- und Spielplätze errichtet. Wir erwähnen noch die Kahnpartien und das Schwimmen im Teiche, die Kegelbahn auf der Baracska, die Herbstjagden und die zahlreichen lohnenden Ausflüge.

Bei den Unterhaltungen wird stets so auf die kranken, wie auch auf die gesunden Kurgäste, auf Kinder und Erwachsene Rücksicht genommen. Die kranken Badegäste wohnen in der Nähe der Badeanstalten, während die Vergnügungsveranstaltungen im sich im Parke befindlichen Kursaale abgehalten werden, so dass jene Kranke, welche sich bereits zur Ruhe begeben haben, nicht gestört werden. Eine lobenswerte Neuerung ist die Errichtung eines abgesonderten Kinderspielplatzes, dank welchem die Erwachsenen von dem Lärm der Kinder unbehelligt bleiben.



HEILMITTEL.

Trencsén-Teplicz ist ein erstklassiger Kurort, der in den klinischen Hörsälen, in den medizinischen Lehrbüchern und Nachschlagewerken, bei einer grossen Reihe von Krankheiten, unter deren Heilfaktoren stets an erster Stelle genannt wird. Nicht gelungener Reklame, sondern den Heilerfolgen zahlreicher siecher und schwer leidender Kranken, die hier Heilung und Linderung gefunden, verdankt Trencsén-Teplicz seine Beliebtheit. Seltene Gaben, die eine gütige Natur diesem Orte verliehen, haben Trencsén-Teplicz zu seinem Weltrufe verholfen: Die Lage in einem

stillen, klimatisch günstigen, mit allen Vorzügen eines ozonreichen, waldigen Mittelgebirges ausgestatteten Tale und die Eigentümlichkeit der heilwirksamen Quellen und Schwefelschlamm-lager. Die

HEILQUELLEN von Trencsén-Teplicz treten aus einem 12,594 m² umfassenden Kalksteingebiete hervor und gehören in die Reihe



Schwimmbad.



Oberländischer Hirt.

der Schwefelkalkwässer. Von den vorhandenen acht Quellen sind sechs in Bassins gesammelt, zwei dienen als Trinkquellen.

Der Wasserreichtum sämtlicher Quellen ist sehr bedeutend. Die auf Veranlassung der jetzigen Besitzer, bis zu einer Tiefe von 30 Meter ausgeführte Bohrung, die auf Grund eines Gutachtens des bekannten Geologen Hofrates Professor Koch im Jahre 1910 im Spiegelbade Nr. I erfolgte, ergab eine neue Quelle mit täglich $3\frac{1}{2}$ Millionen Liter Wasser von $38\cdot6^{\circ}$ C Temperatur. Nicht minder ergiebig sind die übrigen Quellen.

Bezüglich der chemischen Bestandteile, bezw. der ANALYSE der Quellen betonen wir, dass sämtliche Quellen beinahe dieselben chemischen Bestandteile haben und nur in Bezug auf Temperatur und Menge differieren. Das Thermalwasser ist farblos, riecht schwach nach Schwefelstoff und reagiert neutral. Das spez. Gewicht schwankt zwischen $1\cdot0023$ und $1\cdot0025$. Da die verflüchtigenden Schwefelgase sehr gering sind, wird kein übler Schwefelgeruch entwickelt. Die Temperatur der einzelnen Quellen ist folgende: Die Sina-Quelle mit $40\cdot2^{\circ}$ C, diese speist das Sina-Bassin, die Wannen des „Hammam-Bades“ und die Thermal-duschen. Das Bassin fasst 84.000 Liter Wasser und hat eine Tiefe von 150 cm. Die Urquelle 40° C, das grosse Bassin Nr. I. $38\cdot6^{\circ}$ C, Bassin Nr. II. $36\cdot6^{\circ}$ C, Bassin Nr. III. $37\cdot2^{\circ}$ C, Bassin Nr. IV. $37\cdot6^{\circ}$ C, das Damenbad 37° C.

Die von Prof. Dr. Schneider vorgenommene Analyse ergibt in 10.000 Teilen Wasser folgende zu Salzen verbundene Einzelbestandteile:

S a l z e	Sina- Quelle	Bassin I	Bassin II	Bassin III
Schwefelsaures Kali . .	0·905	0·779	0·814	0·761
„ Natron . .	0·623	0·605	0·636	0·677
„ Kalk . .	11·779	12·104	12·024	12·092
„ Magnes..	5·754	5·880	5·883	5·897
Chlornatrium	1·749	1·806	1·801	1·737
Kohlensaurer Kalk . .	3·300	3·007	3·012	2·890
Eisenoxyd	0·011	0·012	0·014	0·015
Tonerde				
Kieselerde	0·369	0·354	0·356	0·356
Summe	24·490	24·547	24·540	24·428
Als Sulfate berechnet .	26·066	26·102	26·041	25·729
mit SO ³	15·374	15·426	15·383	
Direkt gefund. Sulfate .	25·962	26·261	25·979	25·817
mit SO ³	15·305	15·413	15·415	
Kohlensäure halbgeb. .	1·452	1·323	1·325	1·271
Kohlensäure frei . . .	2·361	2·423	2·317	2·399
Schwefelwasserstoff frei	0·022	0·022	0·002	0·004

Die durch das kön. ung. Chemische Landesinstitut und die Chemische Zentral-Versuchstation im Jahre 1900 vorgenommene Analyse der Urquelle und der Quelle des Freibades ergab folgendes Resultat:

Bezeichnung des Bestandtheiles	Urquelle		Freibadquelle	
	Im Liter gr.	Aequivalent 0/0	Im Liter gr.	Aequivalent 0/0
Natrium Na	0·1515	16·61 ⁰ / ₀	0·1442	15·57 ⁰ / ₀
Kalium K	0·0311	2·07	0·0309	1·96
Lithium Li	Spuren	—	Spuren	—
Calcium $\frac{1}{2}$ Ca	0·4410	55·72	0·4739	58·98
Strontium $\frac{1}{2}$ Sr	0·0051	0·29	0·0038	0·22
Magnesium $\frac{1}{2}$ Mg	0·1214	25·19	0·1135	23·19
Aluminium $\frac{1}{3}$ Al	0·0003	0·08	0·0002	0·05
Eisen $\frac{1}{2}$ Fe	0·0005	0·04	0·0003	0·03
Chlor in d. Chloriden . . Cl	0·1028	7·33 ⁰ / ₀	0·0906	6·36 ⁰ / ₀
Hydroxyd im Alum.-				
Hydroxyd OH	0·0005	0·08	0·0003	0·05
Schwefelsäure-Überrest in				
den Sulfaten $\frac{1}{2}$ SO ₄	1·4381	75·66	1·4420	74·73
In den Hydrocarbonaten .HCO ₃	0·4087	16·93	0·4621	18·86
Kieselsäure Si O ₂	0·0320	—	0·0401	—
Hydrosulfid H ₂ S	0·0033	—	0·0030	—
Freies Kohlenoxyd . . . CC ₂	0·1882	—	0·3333	—
Gesamte aufgel. Teile . . .	2·9255	—	3·1382	—
Spez. Gewicht d. Wassers bei 16·8° C	1·0024	—	1·0022	—

Die aus den Quellen aufsteigenden Gase enthalten Kohlensäure, Sumpfgas, Stickstoff im Verhältnisse zirka 1:3:12. Der Gehalt an kohlensaurer Salzen ist grösser, als bei allen bekannten derartigen

Quellen. Diese werden zum Teile von Respirationsorganen, zum Teile durch die Haut in das Blut aufgenommen und äussern daselbst ihre Wirkung auf den Gesamtstoffwechsel.

Zusammensetzung der aus der Urquelle aufsteigenden Gase:

Kohlenoxyd	33.06%
Nitrogen	66.94%
Oxygen	Spuren
Hydrogensulfid	Spuren

Zusammen 100.00%

Analysiert durch Dr. Jos. Nuricsán,
k. Kulturchemiker.



Schlamm-Lokalbad.



SCHLAMMBÄDER.

Schon im Altertum war die eminente Heilkraft des Mineralschlammes bekannt. So findet man, dass schon C. Plinius der Ältere die Verwertung des Schlammes zu Heilzwecken erwähnt. In neuerer Zeit auf Anregung des Hofrates Professor Koch anlässlich der vorgenommenen Bohrungen neuer Quellen, wurde Mineralschlamm in mächtigen Schichten vorgefunden, der sich aus dem Niederschlage der Schwefelquellen gebildet hat.

Dieser Schlamm stellt eine äusserst feine und weiche dunkelgraue Masse dar, die in hohem Grade die Fähigkeit besitzt sich innig dem Körper anzuschmiegen.



Einpackung nach dem Bade.

Vor Moorerde hat er den Vorzug, dass er infolge seines thermalen Ursprunges eine konstante Zusammensetzung aufweist. Sein thermaler Ursprung, seine chemische Zusammensetzung, die hohe Temperatur der Thermen (bis zu $40\cdot8^{\circ}$ C) lassen es sicher erscheinen, dass er von Mikroorganismen vollkommen frei ist.

Die durch das kön. ung. Chemische Landesinstitut und die Chemische Zentral-Versuchstation im Jahre 1900 vorgenommene Analyse des Schlammes ergab folgendes Resultat:

Bestandteile des auf $100-105^{\circ}$ ausgetrockneten Schlammes:

Kieselsäure	$S_2 O_2$	60.145%
Aluminiumoxyd	$Al_2 O_3$	13.957 „
Calciumoxyd	$Ca O$	9.607 „
Ferroxyd	$Fe O$	6.102 „
Schwefelsäure	$S O_3$	3.116 „
Kohlensäure	$C O_2$	0.908 „
Magnesiumoxyd	$Mg O$	0.896 „
Kaliumoxyd	$K_2 O$	3.476 „
Natriumoxyd	$Na_2 O$	1.860 „
Phosphorsäure	$P_2 O_5$	0.001 „
In Salzsäure lösbarer Sulfid		Spuren
Organische Stoffe		Spuren

Bezüglich der Anwendung des Schlammes verweisen wir auf die separat besprochenen Indikationen der einzelnen Krankheiten, möchten jedoch hervorheben, dass solche Kranke, welche infolge von Herzkrankheiten oder schwächlichen Konstitutionen keine Thermalbäder nehmen können, lokale Prozeduren, Schlammapplikationen vertragen werden.

Die Schlammbehandlung als selbständiges, sowie als die Badekur ergänzendes Mittel in Form von Schlammpackungen oder Schlambäder von $30-55^{\circ}$ C, übt je nach den Krankheiten teils eine auflösende, teils eine resorbierende, teils eine schmerzstillende Wirkung. Die Schlammbehandlung als ergänzendes Kurmittel der Badebehandlung leistet in den erwähnten krankhaften Zuständen vorzügliche Dienste. Unter Umständen wird bei Schwerkranken die Schlammkur in der Wohnung des Patienten durchgeführt. Dort, wie in unserer Anstalt wird die Schlammbehandlung durch ein geschultes Personal ausgeführt. Der für die HAUSKUREN nötige Schlamm, sowie das zu dem Bade gehörige Thermalwasser wird auf Bestellung überallhin versendet.



Volkstracht.



BADEEINRICHTUNGEN.

Wie wir bereits erwähnten, ist ein nicht zu unterschätzender Vorzug unserer Einrichtungen, dass unsere

BADEHÄUSER, beziehungsweise die Badebassins, von massiver Bauart unmittelbar über den betreffenden Quellen errichtet sind. Das Thermalwasser wird also nicht mittels Röhren zugeleitet, sondern der Kranke badet direkt in der Quelle und dabei kommt die Wirkung der Radioemanationen und des Gasgehaltes des Badewassers voll zur Geltung. Die Bassins haben einen durchlöcherten Holzboden, durch welchen sich das Quellwasser erneuert. Trenčsén-Teplicz besitzt

SECHS GROSSE BADEBASSINS und zwar das „Sina-Bad“, die Bassins Nr. I, II, III, IV und das Damenbad.

Die Auskleidekabinen unserer schönen Badebassins sind mit Ruhebettten ausgestattet, wo die Einpackungen nach dem Bade erfolgen. Die Räumlichkeiten sind mit Zentralheizung versehen.

Ein architektonisch vollendeter Bau ist das im maurischen Stile errichtete, prachtvolle



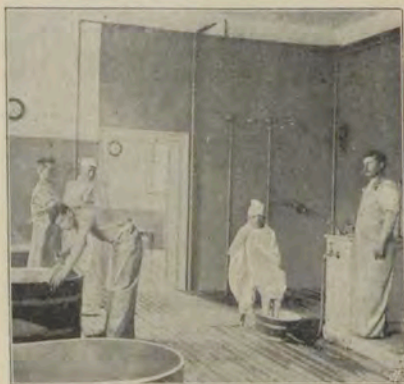
Das Innere des „Hamam“-Bades.



Badebassin Nr. 1.

THERMALDUSCHEN in allen ihren Abwechslungen als abfallende, aufsteigende, seitliche Strahlen und Regenduschen verabfolgt. **WANNENBÄDER** sind ausser dem Hammam-Bade, im Kastellhofe, im Sina-Hause und im „Quellen-Hofe“. Im Sina-Hause und Kastellgebäude haben wir ausser den bisherigen, mehrere neue Wannenbäder gebaut, die zufolge ihrer Einrichtungen Aufsehen erregen. **INHALATIONS-RÄUME** befinden sich in dem, mit allem Luxus ausgestatteten „Hammam-Bade“.

KOHELENSÄURE-BÄDER werden in der physik. Anstalt verabfolgt. **DIE SCHLAMMBÄDER** wurden im Sina-Hause im Jahre 1910



Kaltwasserbehandlung.

HAMMAM-BAD, welches durch seine stilvolle, graziose Bauart sich europäischer Berühmtheit erfreut. Durch seine Kuppeln dringt matte Beleuchtung und mit seinen schlanken Säulen roten Marmorbrunnen erweckt es in dem Beschauer die Illusion, als befände er sich in einer orientalischen Gotteshalle. —

Die Wände der Kabinen sind majolikagetäfelt. Das Hammam-Bad ist für Einzelbäder eingerichtet, diese werden durch das Sina-Becken gespeist und sind für jene geeignet, welche diese den gemeinsamen Bädern vorziehen. Hier werden auch die

gänzlich neu gebaut und mit allen Erfordernissen der modernen Therapie eingerichtet. Hier dienen wir mit den Schlamm-Wannenbädern, mit Schlamm-applikationen und Schlamm-packungen. Die Einrichtungen der Kabinen und der Schlammwannen entsprechen den höchsten Erfordernissen der modernen Technik und Baukunst. Jede Kabine ist mit 2 Wannen versehen. Eine für das Schlammbad und eine mit Thermalwasser für Abwaschungen.

SCHWIMMBAD ist am Park-
teiche vorhanden.

KÜNSTLICHE BÄDER, wie
Eisenmoorsalz-, Jodsalz-, Kiefer-
nadelextrakt-Bäder sind in der
physik. Anstalt auf ärztliche
Vorschrift zu haben.

SCHAFMOLKE wird täglich
Früh am Platze verkauft. Die
PHYSIKALISCHE u. KALT-
WASSERHEILANSTALT be-
findet sich im Parke, neben dem
Bossányi-Hause in einem eigens
zu diesem Zwecke aufgeführten
Gebäude. Dieses musterhaft ein-
gerichtete Institut besteht u. a.

aus einem Zandersaal für Heil-
gymnastik, Röntgen-Institut,
Heissdusche-Massagekabinen, Kohlensäure- und sonstigen Bade-
einrichtungen. Die Kureinrichtungen der Anstalt sind berufen die
originalen Kurbehelfe unserer Bäder zu unterstützen und zu er-
gänzen. Bei vielen Leiden wirken sie aber als alleinige Kurmetho-
den. Hofrat Prof. Winternitz äusserte, als er diese Anstalt im
Jahre 1910 besuchte, überrascht durch die hochmoderne Einrich-
tung, seine volle Anerkennung über das Gesehene. Hier wird jede
Behandlung unter ärztlicher Aufsicht ausgeführt. Direktor dieses
Institutes ist: Herr Dr. Rudolf Fodor, Badearzt.

Ein anderes, ähnliches Institut wird durch den Badearzt
Dr. Oskar Kramer in seinem
eigenen Hause geleitet.

Eine wichtige Ergänzung
der Heilfaktoren bildet unsere
DIÄTETISCHE KÜCHE, wel-
che die neue Badebesitzerin nach
den Vorschriften des bekannten
Klinikers: Prof. von Noorden mit
Opferwilligkeit ausführte. Diese
Restauration steht unter strenger
ärztlichen Aufsicht u. ist bei dem
Eingange des Parkes im „Ele-
fant“-Gebäude untergebracht.

Ein die Badekur sehr för-
derndes Mittel ist die



Bassin des „Sina“-Bades.



Zander-Saal.

TRINKKUR von Thermalwasser. Unser Schwefelwasser ist ein absolut bakterienfreies, reines und gesundes Wasser, welches auf die Tätigkeit der Respirations- sowie der Verdauungsorgane ausserordentlich günstig einwirkt. Es wird bei Gicht, Skrophulose, chronischem Bronchialkatarrhe laut ärztlicher Vorschrift genommen. Das Durstgefühl, welches sich nach den heissen Bädern und den darnach erfolgten Packungen einstellt, wird zweckmässig durch Thermalwassergenuss befriedigt.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass bei chronischen Magenkatarrhen, Gelbsucht und Gallensteinen das Trencsén-Tepliczer Thermalwasser erfolgreich angewendet wird. Die Darreichungsweise erfolgt der Krankheit entsprechend einmal oder auch öfters im Tage, in der Einzelgabe von 0.2—0.3 Liter. Die „TRENCSÉN-TEPLICZER HEISSQUELLE“ ist ein höchst angenehmes Tafelwasser, auf dessen Versand wir eingerichtet sind.



BÄDERPREISE.

Unsere Bäder und deren Preise sind den verschiedenen Verhältnissen der Kurgäste angemessen in Klassen geteilt.

Thermalbassinbäder von	K	— .60	aufwärts
Marmorwannenbäder von	„	1.60	„
Schlammwannenbad vereinigt mit			
Thermalwannenbad von	„	4.—	„
Eine Schlammapplikation von	„	1.—	„

Die Bäder sind von früh morgens den ganzen Tag hindurch geöffnet.



HEILANZEIGEN

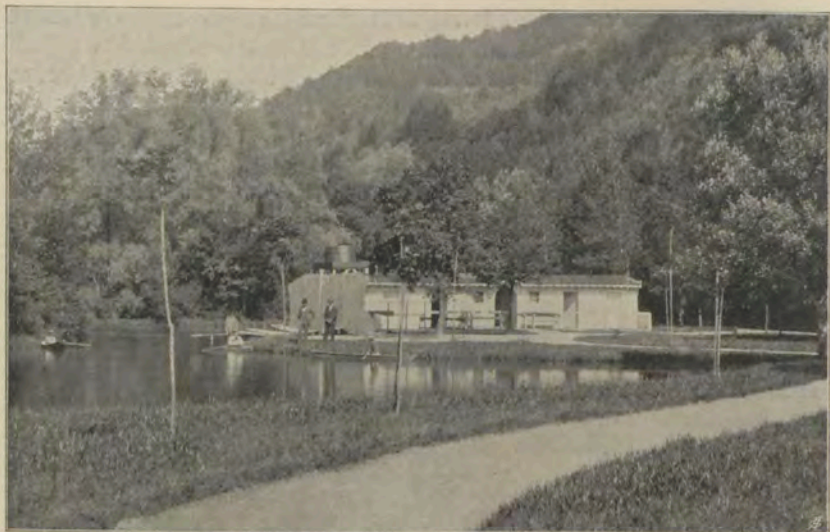
Auf Grund langjähriger Erfahrungen und der besonders günstigen physikalischen und chemischen Eigenschaften der Quellen und des Schwefelschlammes ist das Gebiet der Heilanzeigen für unseren Kurort ein sehr weites. — Bei folgenden Krankheiten ist Heilung oder Besserung zu erzielen:

RHEUMATISMUS. Von den ungemein vielgestaltigen Formen des Rheumatismus erwähnen wir die Folgezustände des akuten Rheumatismus, ferner Fälle, welche von vorneherein in schleichender, chroni-

scher Form auftreten und zu Deformationen der Gelenke eventuell auch zu Muskelatrophie führen. Der Muskelrheumatismus in seinen ebenfalls mannigfachen Formen, ebenso der gonorrhöische und Nervenrheumatismus. Die bei diesen Leiden vorhandenen Schmerzen und Schwellungen werden schon durch das einfache Thermalbad günstig beeinflusst. Die Wirkung unserer Kurmethode erfolgt durch Transpirationen und Förderung des Stoffwechsels und der Nierentätigkeit mittels der Schwefelschlamm-bäder, sowie durch Aufsaugung der Exsudate. In vorgeschrittenen Fällen wird die Thermalbehandlung mit Schlammapplikationen, Thermal duschen und mechanotherapeutischen Eingriffen kombiniert, wodurch der Heilerfolg begünstigt wird. Trencsén-Teplicz ist ein Spezifikum gegen GICHT. Ganz besonders wirken die Thermalbäder und Schlammapplikationen von Trencsén-Teplicz bei Gelenksaffektionen der chronischen Gicht. Sowohl als schmerzstillendes als die Auf-



Façade des „Hamam“-Bades.



Parkteich mit Schwimmschule.

saugung der krankhaften Ablagerung beförderndes Mittel. Da die Gicht eine Stoffwechselkrankheit ist, so wird diesem Momente in Trenčsén-Teplicz ganz besondere Berücksichtigung ärztlicherseits zuteil, indem eine sehr genau individualisierende Lebensweise und zweckentsprechende Diät mit der Thermalkur verbunden wird. Dementsprechend gelangte auch eine unter ärztlicher Aufsicht stehende diätetische Küche zur Aufstellung.

In die Klasse „Rheumatismus“ und Gicht gehört die weitaus grösste Anzahl der Kranken, welche von nah und fern nach dem Trenčsén-Tepliczer Bade wallfahren, teils von Ärzten angewiesen, teils durch den Rat und das Beispiel eines daselbst geheilten Freundes oder Bekannten bestimmt. In dieser Klasse von Krankheiten kommen auch jedes Jahr sensationerregende Fälle von Heilung vor. Kranke, die vor Schmerzen kein Glied rühren konnten und ins Bad getragen werden mussten, verlassen oft nach wenigen Bädern ihr langwieriges Schmerzenslager und erlangen den freien Gebrauch ihrer Glieder wieder. Oft gelingt dies in einer Badesaison, oft ist die Wiederholung der Kur im nächsten Jahre nötig. Es ist selbstverständlich, dass die Badekur durch Trinkkuren, Massage oder Muskelübung unterstützt wird. In unserem Heilbade wird eine sorgfältige Individualisierung des Falles und eine Berücksichtigung des Kraftzustandes, der Körperernährung ganz ausserordentlich beachtet. Bei



Kreuz am „Klepács“.

SKROPHULOSE wirken die Bäder von Trencsén-Teplicz durch eine Steigerung des Stoffwechsels auf rasche Ausgleichung des Lokalprozesses und sind sowohl bei Drüsengeschwülsten, als bei Schleimhautaffektionen und Hautausschlägen indiziert. Der Einfluss der hier vorherrschenden, erfrischenden Gebirgsluft, das erhöhte Nahrungsbedürfnis nach den Bädern, werden den oft so herabgestimmten Appetit skrophulöser Kranken zweckmässig korrigieren. Eine besondere Wichtigkeit erhalten unsere Bäder endlich dadurch, dass sie sehr häufig eine Besserung der skrophulösen Konstitution herbeiführen und so den Übergang zur Tuberkulose hintanhaltend. Gut angebracht ist der interne Gebrauch unserer Schwefeltrinkquelle.

LUES (SYPHILIS). Bei Lues ist die Thermalbehandlung im zweiten und dritten Stadium der Krankheit angezeigt, namentlich da, wo es sich um Kombinationen des Leidens mit Rheumatismus, Gicht und Skrophulose handelt. Unter den

KRANKHEITEN DER HAUT sind besonders

PRURIGO (Hautjucken), chronische Ekzeme, namentlich auf gichtischer Grundlage, Furunculosis, Hautgeschwüre skrophulöser und syphilitischer Natur, wo in Kombination mit spezifischen Heilmitteln unsere Thermalschlammbehandlung die allerbesten Resultate ergibt. Da die Thermalbäder eine starke Wirkung auf die infizierten Hautgefässe ausüben, so ist die Indi-

kation bei den verschiedenen Hautkrankheiten eine sehr weite. Auch eine deutliche Veränderung im kosmetischen Sinne auf die so behandelte Haut lässt sich in vielen Fällen nachweisen.

BRONCHIALKATARRH. Der fieberlose Bronchialkatarrh ist zwar ein nicht häufiger, jedoch dankbarer Fall für unsere Bäder, indem durch das Schwitzverfahren und durch Einatmen von Schwefelwasserstoffdämpfen die entzündlichen und nervösen Reizzustände gemildert werden. Als die Heilung förderndes Mittel spielt hier unsere Schwefeltrinkkur eine hervorragende Rolle.

NEURALGIEN. Unter Neuralgien ist es besonders die **ISCHIAS** in allen ihren Formen, bei welcher die durch ihre Nervenschmerzen jahrelang geplagten Kranken — und solche erscheinen hier alljährlich in sehr grosser Zahl, — ihre wiedergefundene Gesundheit unserem Kurorte verdanken. Bei Fällen, wo sehr starke Schmerzhaftigkeit vorherrscht, sind nur mässig temperierte Bäder ohne mechanische Eingriffe indiziert. Erst beim successiven Nachlassen der Schmerzen kann man zu heisseren Thermalschlamm-Prozeduren übergehen, sowie vorsichtig Massage und Elektrizität anwenden. Wenn das Leiden noch nicht eingewurzelt ist, so verschwindet dasselbe schon nach kurzem Kurgebrauche. Bei **LÄHMUNGEN** als Folgeerscheinungen von Schlaganfällen (Embolie oder Apoplexie), ferner bei der rheumatischen Gesichtslähmung werden durch Anwendung der Schwefelschlammbehandlung günstige Resultate erzielt.

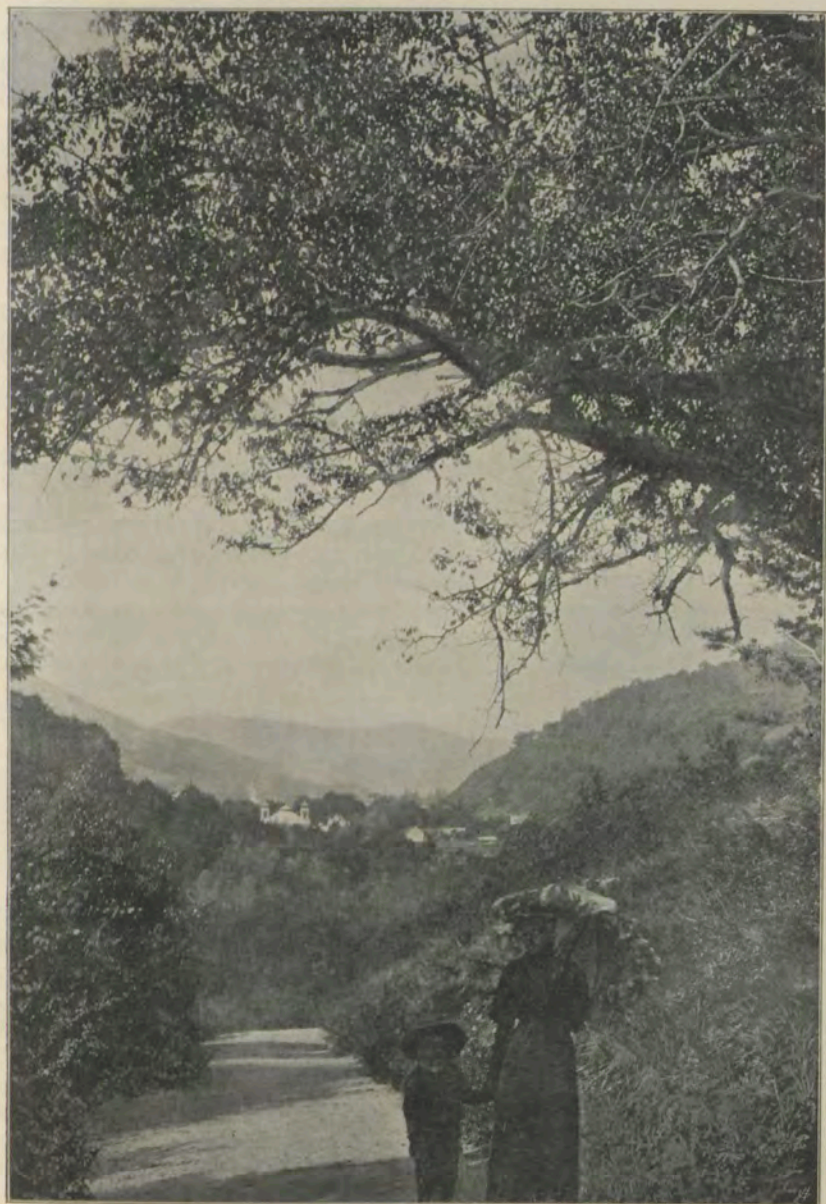
Hier möchten wir noch die chronischen **RÜCKENMARKSLEIDEN** und die **TABES** erwähnen, bei welcher besonders die lanzierenden Schmerzen, Muskelkrämpfe und Blasenstörungen günstig beeinflusst werden. In unserer phys. Kuranstalt wird auch die Frenkel'sche Übungstherapie ausgeführt. **VERLETZUNGEN**, welche in ihrem Gefolge mit Schmerzhaftigkeit, Schwellungen, Gelenksteifheiten einhergehen, werden mit Hilfe unserer Schlamm-bäder mit überraschendem Heilerfolg behandelt.

EXSUDATE. Die chronischen abgesackten Exsudate des Bauchfelles, namentlich Folgeerscheinungen von Frauenkrankheiten werden in Trencsén-Teplicz mit Thermalschlamm-Behandlung ausserordentlich günstig beeinflusst.

KNOCHENKRANKHEITEN. Bei Beinfress und chronischen Beinhautschwellungen werden in erster Reihe unsere Thermalschlammapplikationen empfohlen.

Eine hervorragende Rolle kommt unseren Thermalbädern bei der chronischen

NIERENENTZÜNDUNG zu, wo durch prolongierte warme Bäder



Aussicht vom Elisabethwege.

und damit verbundene Einpackungen der schönste Erfolg erzielt wird. Dieses eingreifende Verfahren wird nur bei sonst kräftigen Kranken Anwendung finden.

Bei METALLKACHEXIEN, als Folge von Blei- und Quecksilbervergiftungen werden die Thermalbäder mit der Trinkkur kombiniert mit gutem Erfolge angewendet.

Zum Schlusse lassen wir nicht unerwähnt, dass in Trencsén-Teplicz der Krankheit gemäss für Diätetik, Bewegungstherapie und entsprechendes hygienisches Verhalten der Kurbedürftigen Sorge getragen wird.

Im Vorstehenden führten wir bloss die wichtigsten Indikationen an, unsere Badeärzte dienen auf Anfragen bereitwilligst mit näheren brieflichen Aufschlüssen.



B ADEÄRZTE.

Geordnet nach der Zeit der Niederlassung in Trencsén-Teplicz:

1. Herr Dr. Stephan Filipkiewicz, amtl. Badearzt-Stellvertreter, gew. Sekundararzt des Wiedener und Krakauer Krankenhauses, Mitglied mehrerer wissenschaftlichen Vereinigungen, k. u. k. Oberarzt in der Reserve. Sprechstunde von 8—9 Uhr vm. und von 2—4 Uhr nm. im Badehaus.

2. Herr Dr. Rudolf Gallia, kön. Rat, amtl. Badearzt, Hon. Physikus des Trencséner Komitates. Ordiniert von 8—10 Uhr vm. und 2—4 Uhr nm. Kastellgebäude No. 18.

3. Herr Dr. Adolf Heinrich von Ömoravicza, gew. gräfl. D'Harcourtscher Badedirektor und Badearzt, gew. Sekundararzt des Budapester Rochus-Spitals, Hon. Physikus des Kom. Trencsén, ärztlicher Beirat der ung. Staatsbahnen, ord. Arzt der kön. ung. Staatsbahn- und Komitatssanatorien. Sprechstunde von 8—10 Uhr vm. und 2—4 Uhr nm. Im eigenen Hause, Kossuth Lajosgasse.

4. Herr Dr. Rudolf Fodor, Direktor und Chefarzt der Physik. Kuranstalt. Ord. in der Anstalt von 8—10 Uhr vm., 2—4 Uhr nm.

5. Herr Dr. Franz Ludomir Wobr, gew. gräfl. d'Harcourtscher Badearzt, Arzt des kais. und königl. „Österr. Weissen-Kreuz-Vereins“, der „Österreichisch-ungarischen Beamtenvereinigung“ des „Vereins, zur Pflege kranker Studierender“, des „Preussischen Offiziers- und Militärbeamtenvereins“, Mitglied der österr. und polnischen balneologischen Vereine. Sprechstunde von 8—9 Uhr vm. und 2—4 Uhr nm., im Poniatowsky-Haus. Im Winter in Lussinpiccolo.

6. Herr Dr. Oskar Kramer, k. und k. Regimentsarzt i. R. Sprechstunde von 8—10 Uhr vm. und 2—4 Uhr nm. Wohnung in der im eigenen Hause befindlichen physikalischen Kuranstalt in der Kossuth Lajos-gasse. Im Winter in Abbazia.

7. Herr Dr. Ignaz Balassa. Sprechstunde vorm. von 8—10, nachm. von 2—4 im „Attilahaus“.

8. Herr Dr. Emil Münz, gew. Sekundärarzt des krakauer Krankenhauses, Spezialarzt für Haut- und Blutkrankheiten. Ord. von 8—9 vm., 2—4 Uhr nm. im Hause Nr. 90 neben Grand Hotel „Teplicz“.

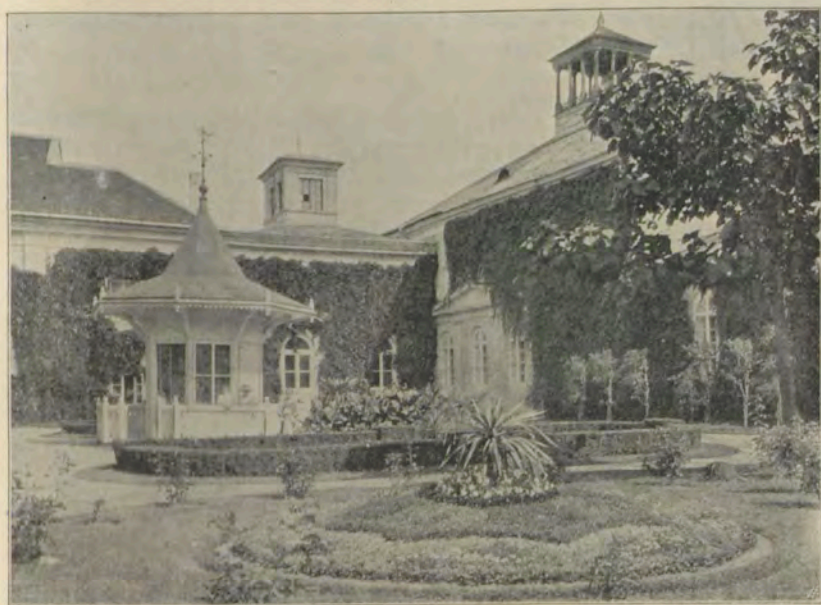
9. Herr Dr. Peter Tartler, Arzt der Bezirks-Krankenkasse. Sprechstunde von 8—10 vm. und von 2—4 nm. Ordiniert das ganze Jahr hindurch im Ehrenfeld'schen Hause, Hauptplatz.

10. Herr Dr. Ármín Kovács. Sprechstunde von 8—10 Uhr vm. und von 2—4 Uhr nm. „Posthaus“.

11. Herr Dr. Samuel Korányi, gewesener Sekundärarzt, ordiniert von 9—10 Uhr vm. und von 3—4 Uhr nm. in der Villa „Zemányi“.

12. Herr Dr. Hugo Benedikt, k. u. k. Assistenzarzt in der Reserve; Sprechstunde von 8—10 Uhr vm. und von 2—4 Uhr nm.

13. Herr Dr. Géza Törzs, ordiniert im „Pannoniahausa“ vm. von 8—10 Uhr, nm. von 2—4 Uhr. Im Winter in Budapest.



Kastellhof.

14. Herr Emil Szépházy, Dentist, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes. Ordiniert im eigenen Hause, das ganze Jahr hindurch vm. von 8—12 und nm. von 2—6 Uhr.

Wir können nicht genügend empfehlen, dass sich unsere Badegäste vor Gebrauch der Kur ärztlichen Rat einholen mögen. Die Heilkraft unserer Bäder ist wunderwirkend und berühmt, jedoch benötigen die einzelnen Krankheiten eine verschiedenartige Behandlung. Es ist daher, um das gewünschte Resultat zu erzielen, unbedingt notwendig, dass die Heilmittel richtig ausgewählt werden, da durch eine unrichtige Behandlungsweise dem Leiden nicht nur nicht abgeholfen werden kann, sondern sich leicht auch eine Verschlimmerung des Zustandes einstellen könnte.



REISE U. BAHNVERBINDUNG.

Trencsén-Teplicz liegt an der Hauptlinie Berlin-Oderberg-Zsolna-Budapest und an der direkten Linie: Wien-Kassa. — Direkte Schnellzugsverbindung von Budapest, Wien und Berlin. Es verkehren derzeit täglich

aus Budapest	3	Schnell-	und	2	Personenzüge,
„ Wien	1	„	„	2	„
„ Zsolna	3	„	„	5	„

Den Zügen zwischen Berlin-Budapest sind Schlaf- und Speisewagen beigegeben. Mit Rücksicht auf den grossen Krankenverkehr, nehmen die Schnellzüge hier längeren Aufenthalt, so dass auch die schwersten Kranken aus den Waggonen bequem gehoben werden können.

Trencsén-Teplicz ist von Budapest in $4\frac{1}{2}$, von Wien in 4, von Berlin in 12, von Oderberg in 4, von Brünn in 7 und von Zsolna in 1 Stunde zu erreichen.

Mit den 45 Tage gültigen Rundreisekarten für die „Tátra“ kann man die Reise in Trencsén-Teplicz entweder auf der Hin- oder auf der Rückreise zu einem längeren oder kürzeren Aufenthalt unterbrechen.

Der Name unserer verkehrsreichen, grossen Station ist: Hölak-Trencsénteplicz, welche Ausgangspunkt der Lokalbahnen nach „Vlárpass“ sowie nach Nemsó-Ledniczróna ist.

Den Verkehr zwischen der Station „Hölak-Trencsénteplicz“ und der Lokalstation „Trencsén-Teplicz-Bad“ besorgt eine bequeme elektrische Lokalbahn, welche die Kurgäste



Lokalbahnstation: „Trencsénteplicz Bad“.

in einigen Minuten bis zum Eingangstore des Grand Hotel Teplicz befördert wo die Angestellten der „Badedirektion“ leicht zu erkennen sind.

Bei der Abreisestation sind überall direkte Fahrkarten bis Station „Trencsén-Teplicz Bad“ zu lösen. Diese Fahrkarten sind dann auch für die elektrische Lokalbahn gültig. Bei jenen Stationen, bei welchen derartige Karten nicht vorrätig sind, sind die Fahrschein nur bis zur Station „Hölak-Trencsénteplicz“ zu lösen. Auf der elektrischen Verbindungsbahn werden keine Karten ausgefolgt und sind jene vor dem Einsteigen bei der Billetkassé der Station Hölak-Trencsénteplicz zu lösen, da man sonst doppelte Taxe zu bezahlen hat.

In Reiseangelegenheiten gibt die Badedirektion den P. T. Kurgästen jederzeit bereitwillig Aufschluss. Jene Badegäste, welche unseren Kurort aufsuchen, ohne sich vorher eine Wohnung besorgt zu haben, können ihr Gepäck an die Adresse der Badedirektion, Station „Trencsén-Teplicz Község“ aufgeben.

Es ist empfehlenswert, sich für alle Fälle mit warmen Kleidern, Tücher oder Plaids zu versorgen.

Die zu den, nach dem Bade erfolgenden Einpackungen notwendigen Kotzen und Tücher werden von der Badeanstalt beige- stellt, jedoch steht es Jeden frei seine eigenen Sachen zu gebrauchen. Wir erwähnen noch, dass hier fast jeder deutsch spricht, wodurch man mit der deutschen Sprache sehr gut fortkommen kann.



UNTERKUNFT.

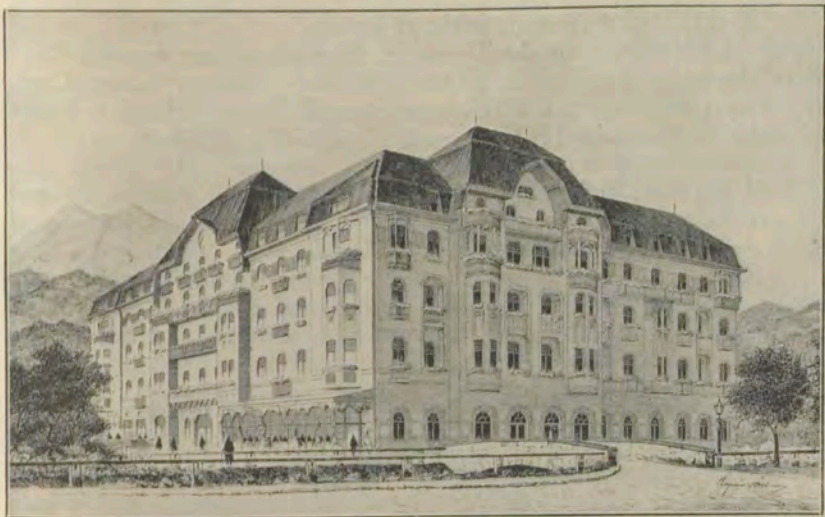
Die Wohnungsfrage spielt bei der Ankunft eine wichtige Rolle. Wie in den anderen internationalen Kurorten, geschieht es fast alltäglich auch in Trenčsén-Teplicz, dass die Kurgäste manchmal nicht nur bei ihrer Ankunft, sondern auch während ihrer Herfahrt von verschiedenen Personen angesprochen werden, die ihre zweifelhaften Dienste zur Verschaffung einer Wohnung anbieten. Es ist empfehlenswert, solchen Leuten nicht Rede zu stehen und sich womöglichst selbst ein passendes Logis auszusuchen. Sollte man sich nicht schon im vorhinein eine Wohnung bestellt haben, so ist es empfehlenswert, auf ein-zwei Tage in einem bekannten Hotel abzusteigen, um dann bequem nach einer Unterkunft Umschau halten zu können. Die Badedirektion stellt ihre Dienste auch diesbezüglich den P. T. Gästen jederzeit gerne zur Verfügung. Es ist keinesfalls angezeigt die Wohnungsaufnahme zu übereilen.

Bad Trenčsén-Teplicz, welches den Eindruck einer modernen Kurstadt macht, bietet in dieser Beziehung Mannigfaltiges seinen Kurgästen. Prunkhafte Hotelappartements, wie einfache Dachzimmer stehen den Badegästen in grosser Auswahl zur Verfügung.

Es kann nicht genug empfohlen werden, dass sich die P. T. Gäste, hauptsächlich in den Sommermonaten schon im vorhinein brieflich Wohnung bestellen. Man wende sich mit derartigen Anliegen direkt an die Badedirektion, welche ihre diesbezüglichen Dienste unentgeltlich leistet und die für die Wohnungen gezahlten Angaben bei der Verrechnung im vollen Betrag in Abzug bringt.

Die Vormerkung der Wohnungen ist schon aus dem Grunde empfehlenswert, da die Badedirektion die vorbereiteten Zimmer, falls sie aus welchem Grunde immer nicht entsprechen sollten, jederzeit gerne umtauscht. Zur Bequemlichkeit der P. T. Kurgäste schliessen wir diesem Bändchen einen Bestellbrief bei, mittels dessen man sich die Wohnung vormerken lassen kann. Derselbe ist auszufüllen und der Badedirektion einzusenden. Bei der Bestellung der Wohnung ist anzugeben: 1. Tag und genaue Zeit der Ankunft, 2. Wieviel Personen, wieviel Zimmer? 3. Bei Vormerkung ganzer Appartements, die Bezeichnung, für welchen Zweck die einzelnen Zimmer dienen sollen? 4. Ob die Wohnung sich mit dem Bade in einem Hause befinden soll? In welchem Stockwerk? 5. Ungefähr in welcher Preislage? 6. Ob wegen Fussleidens ein Parterre-Zimmer oder Liftgebrauch notwendig ist?

In Trenčsén-Teplicz finden die P. T. Gäste auch in zahlreichen Privathäusern u. Villen entsprechende Wohnungen. Die Badedirektion selbst stellt den Kurgästen ungefähr 500 Zimmer zur Verfügung und verwaltet nachstehende Hotels und Häuser: In erster Linie verdient das **GRAND HOTEL TEPLICZ** erwähnt zu werden, welches nach den genialen Plänen der budapester Architekten: Heinrich Böhm und Armin Hegedüs im Jahre 1910 mit einem Aufwand von über $\frac{1}{2}$ Millionen Kronen zu einem Grand Hotel umgebaut wurde. Dieses prachtvolle vierstöckige Monumentalgebäude befindet sich an der Endstation der Hölak-Trenčsén-Tepliczer Verbindungsbahn, so dass man sich bei der Ankunft vor dem Tore des Hotels befindet. Die herrliche Fassade und die Blumenerker des prächtigen Gebäudes sind ein Musterwerk der modernen Bautechnik. Die umfangreiche und bequem eingerichtete Halle und der schöne Wintergarten des Hotels sind die Zusammenkunftsorte der vornehmsten Gesellschaft. Im Hause befindet sich ein glanzvoll eingerichtetes Kaffeehaus und lichte, freundliche Speisesäle. Der Kranke kann auch auf sein Zimmer serviert bekommen. Im Parterre befindet sich noch ein bequem eingerichteter Lesesaal und ein Schreibzimmer. Das Grand Hotel ist mit Vacuum Cleaner, Interurban-Telephon und Lift eingerichtet. Das Hotel besitzt 130 Zimmer, deren mehrere mit Badezimmer verbunden sind. Ausserdem befinden sich in jedem Stockwerk Badezimmer für den allgemeinen Gebrauch. Ebenda sind einzelne Zimmer und ganze Appartements



Das neue „Grand Hotel Teplicz“.

zu mieten. Die Wohnungspreise schwanken zwischen K. 28.— und K. 120.— per Woche. Dies ermöglicht, dass die minderbemittelten Besucher zu den bescheidensten Preisen in gleicher Weise der vorzüglichen Bequemlichkeiten teilhaftig werden.

Eines der gesuchtesten Hotels ist das SINA-HAUS, welches 65 Zimmer hat und mit dem Heissquellbad „Sina“, den Schlambädern und dem „Hamam-Bad“ zusammengebaut ist. Dieses Haus wird besonders von empfindlicheren Kranken bevorzugt und eignet sich dasselbe, dank seiner geschlossenen Korridors, im höchsten Masse für Winterkuren. Die Zimmer sind gross, licht und bequem eingerichtet. Die Preise der Zimmer schwanken zwischen K. 18.— und K. 100.— per Woche.

HOTEL „BELLEVUE“ (vormals Hotel Garni) ist ein grosses, zweistöck hohes Gebäude mit 97 Zimmern. Ein Hauptvorteil dieses Hotels ist, dass es unmittelbar an der elektr. Lokalbahn-Station „Trencsén-Teplicz Község“ liegt. Die zahlreichen Stammgäste dieses Hauses lieben es wegen seiner prachtvollen Aussicht. Die Zimmer sind nicht besonders luxuriös, jedoch ausserordentlich rein und praktisch eingerichtet. Die Zimmerpreise schwanken zwischen K. 24.— und K. 50.— per Woche.

Ein vornehmes Haus ist das „KASTELL-GEBÄUDE“, welches durch den Grafen Illyésházy erbaut wurde. Im Hofe desselben befinden sich die Bassins Nr. I und Nr. II, das Damenbad und die im Jahre 1910 neuerbauten Wannenbäder. Die Zimmer sind geräumig und gut eingerichtet. Die Preise schwanken zwischen K. 60.— und K. 100.— per Woche.

Ebenfalls mit Bädern verbaut ist der „QUELLENHOF“ mit 30 Zimmern. Hier kann man von den Zimmern direkt in die Wannenbäder gelangen. Äusserst ruhige Lage, und Bequemlichkeit charakterisieren dieses beliebte Haus. Die Preise schwanken zwischen K. 35.— und K. 100.— per Woche.

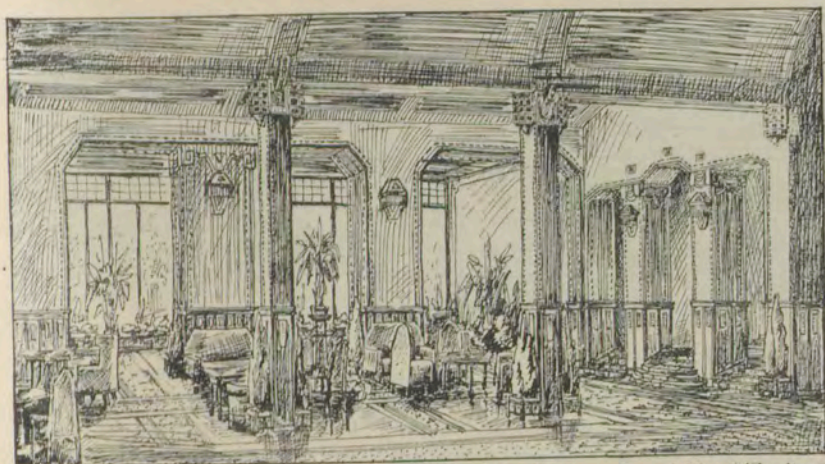
Durch seine zentrale Lage erfreut sich das „DREI-HERZENHAUS“ besonderer Beliebtheit, welches 24 gut eingerichtete Zimmer besitzt, deren Preise zwischen K. 40.— und K. 60.— per Woche schwanken.

Ebenfalls in der Verwaltung der Badedirektion befinden sich nachstehende einfacher eingerichtete Häuser, welche jedoch durch ihre besondere Reinheit und durch den Umstand, dass sie sich in der Nähe der Badehäuser befinden, ein zahlreiches Stammpublikum erworben haben. Das

PONIATOVSKY-HAUS mit 42 Zimmern, das

BOSSÁNYI-HAUS mit 46 Zimmern, das

BADEHAUS am Hauptplatz mit 7 Zimmern und schliesslich das sich im Parke befindliche Haus zum



Halle des „Grand Hotel Teplicz“.

„ELEFANTEN“, wo zwei mit einander verbundene schöne Parkzimmer zu haben sind. Die Preise all dieser Zimmer schwanken zwischen K 16.— und 64.— per Woche.

All die bisher besprochenen Häuser und Hotels stehen unter der Verwaltung der Badedirektion und erfreuen sich wegen ihrer zentralen Lage und unmittelbaren Nähe zu den Badehäusern besonderer Beliebtheit. Die Badedirektion erteilt auf Wunsch auch über Privathäuser gerne Aufschluss.

Die angeführten Zimmerpreise sind per Person innerhalb der Zeitdauer vom 15. Juni bis 30. August berechnet, Luxuszimmer ausgenommen. Vor 15. Juni und nach dem 30. August werden die Preise um 10—30% erniedrigt. Zimmer mit 2 Betten sind um 40% teurer. In den einzelnen Zimmern können Hilfsbetten aufgestellt werden, für welche wöchentlich K 7.— bis 10.— berechnet werden.

In den Zimmerpreisen ist Bedienung, Beleuchtung und das Reinmachen der Kleider mit eingerechnet.

Auf die zuvorkommendste Bedienung der Badegäste legen wir ein überaus grosses Gewicht, wofür wir mit unserem gut geschulten Personal bürgen.

Der Kündigungstermin der Zimmer und Wohnungen ist für den Fall, dass kein besonderes Abkommen getroffen wurde, von der Behörde auf eine Woche festgestellt worden.

Von den zahlreichen Villen und Privathäusern erwähnen wir die Villen: Zemányi, Margit (Toppler), Dr. Heinrich, Pannonia



Allee.



Konzertpromenade.

(Matejka), Jorga, Reim, Dr. Kramer, Cäcilienhof, Bartl, Alberti, Petöfi, Stefánia, Baross, Göpfert, Hungária, Budapest, Vally, Attila, Seldern, Jókai, Fliegel, Mária, Árpád, Báthory, Martinovics, Fiszla, Grünberger, Irma, Monplaisir, Deák und das Postgebäude.



PENSION, VERKÖSTIGUNG.

Bezüglich der Verköstigung wird in Trenscsén-Teplicz den verschiedenen Ansprüchen des P. T. Publikums im grössten Masse gesorgt. In erster Linie muss das vorzügliche Restaurant des „Grand Hotel Teplicz“ und der im „Kursaal“ befindliche Speisesaal erwähnt werden. Einfachere Restaurants sind: Austria, mit vorzüglicher Küche und mässigen Preisen; die am Ende des Parkes befindlichen 2 Restaurants auf der „Baracska“, welche sich ebenfalls starker Beliebtheit erfreuen.

Es ist auch für eine streng rituelle, orthodox koschere Küche gesorgt, welche sich ebenfalls im Parke



Klepács, vorne die Zemányi Villen.



Villa Vally.



R. kath. Kirche.



Synagoge.

befindet. Am Eingang des Parkes finden wir den diätetischen Speisesaal, der unter ärztlicher Aufsicht ist. Ausserdem gibt es in Trenčín-Teplicz noch zahlreiche kleinere und grössere Restaurants, Auskochereien und Kaffeehäuser, Zuckerbäcker und Esswarenhandlungen, wo jedermann, der in den Hotels keine Pension nimmt, nach seiner Lage sich verköstigen kann.

PENSION ist in den Häusern und Restaurationen der Bade-direktion erhältlich.

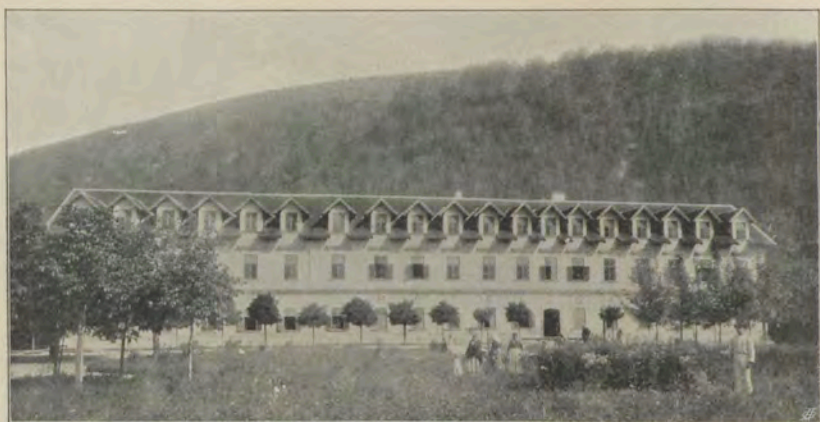
Besonders bewährte sich die neue Einrichtung der Pensionen zu ermässigten Preisen. Hier muss am ersten Platze die BEAMTENPENSION erwähnt werden. In Trenčín-Teplicz erhält jeder staatliche, kommunale, öffentliche oder Privatbeamte, Gewerbe- oder Handelsangestellter, Lehrer, Geistliche und Offizier ausserhalb der Zeitdauer vom 15. Juni bis 31. August für den Tagespreis von 6.— Kronen per Person erstklassige Hotelpension, und zwar: gutes Hotelzimmer samt Bedienung, vorzügliche Verköstigung: zum Frühstück Kaffee, Tee oder Schokolade, mittags: Suppe, Braten, Gemüse und Mehlspeise, zum Nachtmahl: einen Braten. Ausserdem Bad, samt Badewäsche.



Pöstyén.



Illava.



Hotel „Bellevue“.

Dieselbe Pension wird nicht nur Beamten, sondern wem immer, ausserhalb der erwähnten Zeitdauer, in einem teureren Zimmer, je nach dem Zimmerpreise, für K 7.— und aufwärts verabfolgt.

Es ist leicht begreiflich, welchen Anklang diese lobenswerte Neuerung bei dem grossen Publikum gefunden hat und welche grosse Zahl von Gästen sich zur Teilnahme vormerken lassen.



KURTAXE.

Jeder, länger als drei Tage in Trenčín-Teplicz weilende Gast hat in der Sommersaison (ab 1. Mai bis 30. September) eine Kurtaxe zu entrichten. Jeder Badegast hat wenn er sich im Kurorte nur eine Woche aufhält, an Kurtaxe 5.— Kronen, über eine Woche sich aufhaltender Badegast 16.— Kronen im vorhinein zu bezahlen. Im Alter unter 24 Jahren oder zur Pflege mitangekommene Familienglieder, ferner in höhere Kategorie gehörige Bedienstete zahlen nur die Hälfte der oben festgesetzten Taxen.

Von der Zahlung der Kurtaxe sind befreit: a) Kinder unter 10 Jahren, b) mit Armutszeugnis versehene Personen, c) Dienstbücher besitzende Diener, d) die im Komitats-Sanatorium und in der Militärbadeanstalt aufgenommenen Personen, e) in- und ausländische Ärzte, deren Gattinnen und Kinder, f) Volksschullehrer

und Organisten, wenn ihr Gehalt 1000.— Kronen nicht übersteigt, g) in- und ausländische Berufs-Journalisten. Gegen Zahlung der Kur-taxe erhält jeder eine Legitimationskarte, die zur Benützung der Kureinrichtungen berechtigt.



WAS KOSTET DIE KUR IN TRENCSEN-TEPLICZ?

Aus dem Vorgesagten ist ersichtlich, dass es in Trencsen-Teplíc in einem jeden ermöglicht ist, nach seinen materiellen Verhältnissen zu leben. Dem Reichen, wie auch dem gänzlich Mittellosen wird das Heilwunder der Quellen im selben Masse zuteil. Jeder erhält für sein Geld den entsprechenden Gegenwert. Die Preise der Wohnungen, Pensionen und Bäder sind derartig verschieden, dass jedermann von denselben nach seinen persönlichen Ansprüchen Gebrauch machen kann.

Aus diesem Grunde ist es ziemlich schwer mit einem Kostenberechnung zu dienen. Annähernd können in den Sommermonaten auch jene, die auf entsprechende Bequemlichkeit Anspruch halten, schon mit 10—12 Kronen, in den übrigen Jahreszeiten mit 6—7 Kronen, eventuell noch billiger ihren täglichen Gebrauch decken.

Mit Aufschlüssen hierüber dient gerne die Badedirektion.



BADEDIREKTION.

Die Kanzlei der Badedirektion befindet sich im „Bossányi-Haus“. Der Badedirektor Herr Karl Oszwald empfängt vm. von 9—10 und nm. von 3—4, in dringenden Fällen jedoch zu jeder Tageszeit. Ihn vertritt der Badesekretär Herr Elemér Bardócz. Badeverwalter und Oberkassier ist Herr Johann Pfliegel.

Die Badedirektion steht dem P. T. Publikum in jeder Frage stets gerne zur Verfügung, erteilt auf persönliche, briefliche oder telephonische Anfragen bereitwillig Aufschluss und Rat und ist jederzeit bemüht eventuellen Beschwerden nach Möglichkeit abzuheffen.

Brief- oder Telegrammadresse: Badedirektion, Trencsen-teplíc. Interurban-Telephon Nr. 1.



SONSTIGE EINRICHTUNGEN.

K. K. POST- UND TELEGRAPHENAMT (Interurban-Telephon) ist das ganze Jahr hindurch geöffnet und befindet sich in der Barossgasse 21. **APOTHEKE** ist das ganze Jahr hindurch geöffnet und befindet sich neben der katholischen Kirche in der Villa „Margit“. Besitzer: Josef Toppler, diplom. Pharmazeist. **SPITALER UND ÖFFENTLICHE FONDS.** Hier muss in erster Linie das Komitats-Sanatorium erwähnt werden. Zur Aufnahme muss man sich an den Badekommissär wenden. Dann das Sanatorium der Krankenkasse der Ungarischen Staatsbahnen, die Offiziersheilanstalt und das neuerbaute **Militär-Mannschafts-Kurhaus.**

GOTTESDIENST. In den Kirchen der verschiedenen Konfessionen werden ständige Gottesdienste abgehalten. In der Fö-u. befindet sich die katholische Kirche. Es ist hier ausserdem ein evang. Bethaus und die isr. Gemeinde besitzt eine im maurischen Stil erbaute Synagoge. **DAS BADEKOMMISSARIAT,** welches auch die Kurtaxen einhebt, befindet sich in der Villa, neben dem Komitats-Sanatorium. Als Badekommissär fungiert Herr Dr. Béla Mérey, Oberstuhlrichter. **SONSTIGE ÄMTER.** Das Kreisnotariat ist im Gemeindehause, das Gendarmeriekommando in der Gendarmeriekaserne.



UMGEBUNG U. AUSFLÜGE.

Trencsén-Teplicz selbst besitzt wunderschöne Spazierwege und ein Spaziergang durch den Badeort oder durch den Park ist genussreich und jederzeit lohnend. Die Wege teilen wir je nach der Steigung in verschiedene Kategorien.

EBENE SPAZIERWEGE. Viertelstündige Masseinheit 900 Meter. Hierher werden die Spazierwege im Orte und in der Parkanlage bis zur Baracska, gezählt.

MÄSSIG ANSTIEGENDE WEGE. Viertelstündige Masseinheit 700 Meter. Einer der beliebtesten Ausflugsorte ist die Klepács-Spitze, welche einer der höchstgelegenen Punkte der Umgebung ist. Der Ausgangspunkt ist der neben der Villa Victoria befindliche Steinbrunnen. Von dem auf der Spitze des Klepács befindlichen Aussichtsturme bietet sich dem

Beschauer ein ergötzliches Bild. Das Panorama von Trencsén-Teplicz, die umliegenden Felder, das breite, glänzende Silberband des Waagflusses und die riesenhaften Berge mit ihren Waldkronen üben einen unvergesslichen Gesamteindruck aus. Die Spitze hat eine Meereshöhe von 600 m, jedoch ist der Weg durchaus nicht beschwerlich, da er, wie alle hier angelegten Spazier-

wege, serpentinenhaft gebaut und sanftansteigend ist. Der auf die Klepács-Spitze führende Weg ist reich an wunderschönen Aussichtspunkten. So der „Jókai-Hügel“, die „Gloriette“, das „Kreuz im Walde“, der „Szlávy“ die „Iphigenien-Ruhe“ und schliesslich die „Räuberhöhle“. Auf der Spitze befindet sich ein kleines Gasthaus. Zu dieser Gruppe kann auch der Ausflug zum „Fürst-Edmund-Jägerstand“ und zum „Hirschen“ gezählt werden. Den Ausgangspunkt bildet das oberhalb der Baracska befindliche Wasserreservoir. Diese Wege, führen der südlichen Berglehne entlang. Von der Elisabeth-Promenade bietet sich eine prachtvolle Aussicht auf den Park und den Teich, von wo das lustige Lachen und fröhliche Treiben der Kahnfahrenden heraufschallt und durch das Echo mannigfaltig verstärkt wird.

STÄRKER ANSTIEGENDE WEGE. Viertelstündige Masseinheit 580 Meter. Von diesen erfreut sich der besonderen Beliebtheit des Publikums die „Maximilian-Höhe“ die „Kelecsényer Grenze“, die „Heinrich-Quelle“, sowie die herrlichen Aussichtspunkte auf den Bergrücken des Máhnács und Klepács.

AUSFLÜGE

1. Kön. Freistadt **TRENCSEN**, eine Stunde entfernt. Sehenswert die Ruine des i. J. 1790 durch Feuersbrunst zerstörten Schlosses, berühmt wegen der sich hier darbietenden reizenden Fernsicht und des 146 Meter tiefen Brunnens; der Sage nach von türkischen Gefangenen in den Felsen gehauen.

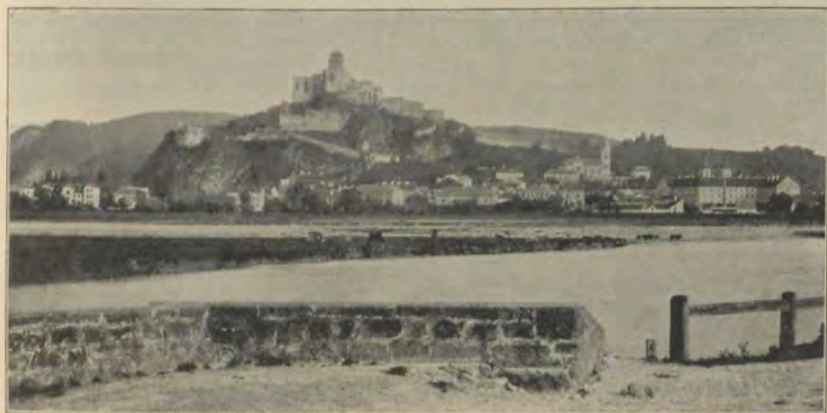
2. Die malerisch schöne **KLOSTERRUINE SZKALKA**, am rechten Waagufer, eine halbe Stunde von Trencsén entfernt.

3. **MARIATÖLGYES** (Dubnicz), Dorf, eine Stunde entfernt, mit interessantem Schloss, ehemaliger Besitz der Gräfin d'Harcourt; sehenswürdiger Park und Orangerie.

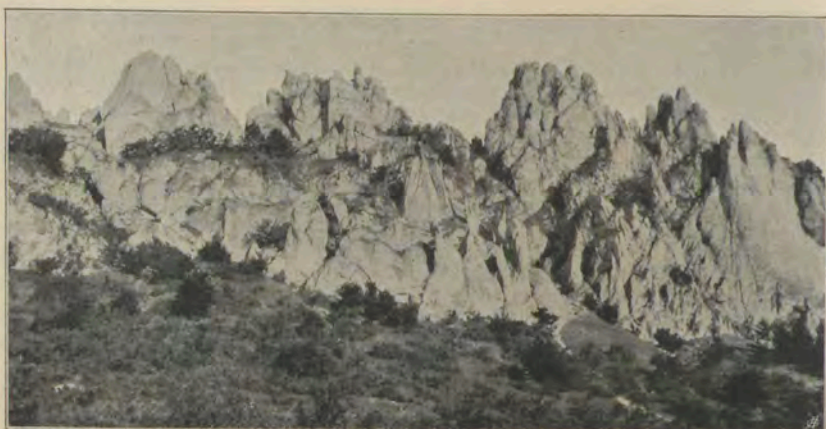
4. **ILLAVA**. Stadt mit zirka 2500 Einwohnern, anderthalb Stunden entfernt; mit ehemals gräflich Königsegg'schem Schloss, das seit etwa 50 Jahren als Landesstrafanstalt für schwere Verbrecher dient.

5. **POROSZKA**, Marktfleckchen an der Waag mit Schloss des Grafen Königsegg. Zwei Stunden davon auf steilen Felsen die sehenswerte Ruine **LÖWENSTEIN** (Oroszlánkő). Herrliche Rundsicht.

6. **MOTESICZ**, Eigentum des Grafen Seldern, eine Stunde entfernt. Schönes Schloss im Park.



Trencsén.



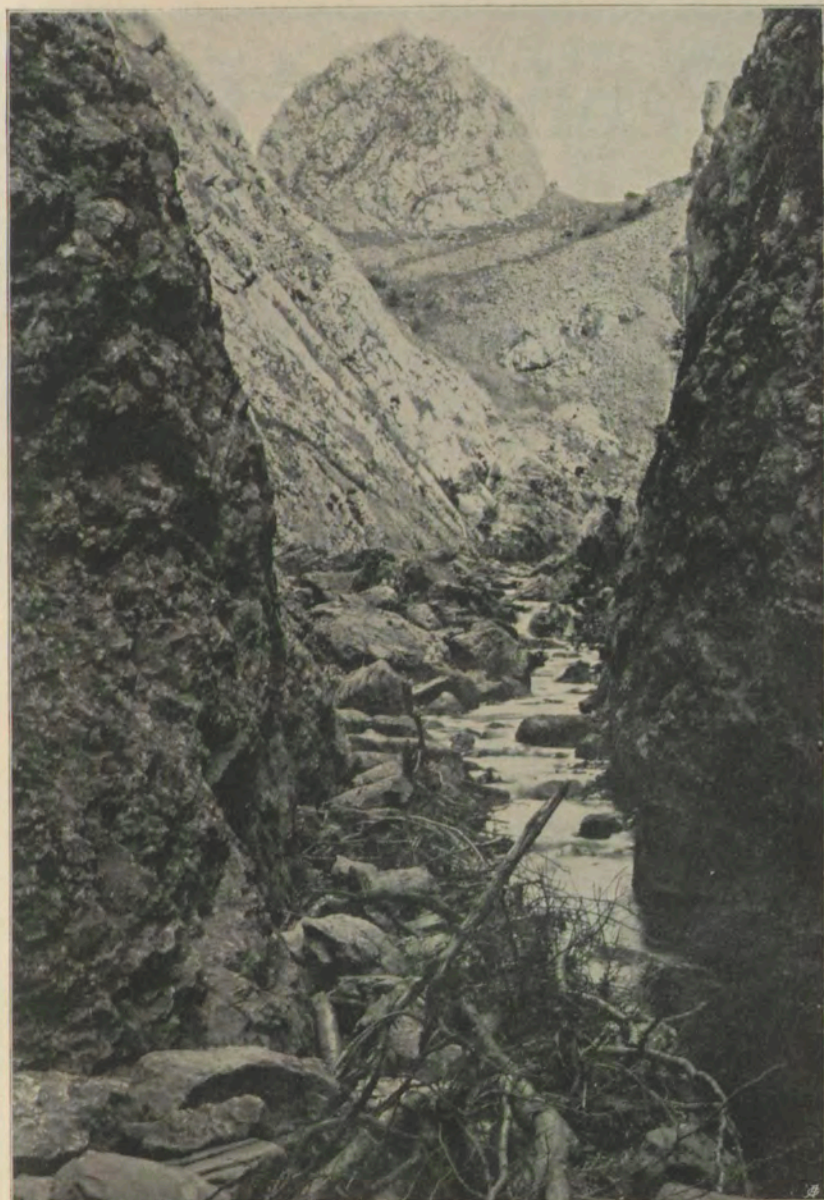
Szulyó.

7. CSÁKFALVA (Kübra), $\frac{3}{4}$ Stunden entfernt; eisenhaltiger Sauerbrunn.
8. SZT-SZIDONIA (GLASFABRIK), von der Station Hőlak mittels der Vlarapass-Bahn in einer halben Stunde erreichbar.
9. Glasfabrik ZAYUGRÓCZ über Motesicz und Bán erreichbar. Gutes Gasthaus. Dieser Ausflug nimmt einen Tag in Anspruch.
10. PRILESZ $\frac{3}{4}$ St. entfernt, mit Kastell des Barons Skribensky.
11. MANIN-SCHLUCHT, von der Station VÁGHÉVE-VÁGVARALJA 15 Minuten entfernt. Gebildet durch die senkrecht aufsteigenden Felsen des grossen und kleinen Manin (890 m) gut gangbar, von überwältigender Romantik. Am Waldrande oberhalb des Ortes zwei Sauerlingsquellen, von hier herrliche Aussicht auf die Bergruine Vágpodhragy. Subalpine Flora. Gasthaus im Orte. Der Ausflug nimmt $\frac{1}{2}$ Tag in Anspruch.
12. SZULYÓ, ein wildromantisches Tal mit phantastischen Felsenformationen, von der Station Predmar zu Fuss in einer Stunde erreichbar. Auf der 655 M hohen Bergkuppel die Ruine Szulyo. Dieser Ausflug nimmt einen ganzen Tag in Anspruch, man muss sich mit Proviant versehen, da in dem Dörfchen nichts zu bekommen ist.
13. PÖSTYÉN, mittels Eisenbahn 1 Stunde entfernt. Berühmter Badeort mit schöner Aussicht auf den Waagfluss, welche diesen Ausflug überaus genussreich gestaltet und wird derselbe von keinem Gaste versäumt.

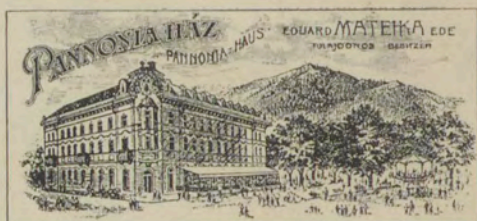
*

Die obangeführten Ausflugsorte bilden nur einen kleinen Teil der besonders zahlreichen, lohnenden Ausflüge. Die verschiedenen Spaziergänge und Ausflüge sind ebenso genuss- wie lehrreich und tragen in starkem Masse dazu bei, dass unsere Kurgäste zufrieden heimreisen und von Jahr zu Jahr treu wiederkehren. Mit einer Ausflugskarte von Trencsén-Teplicz ebenso mit jedwedem Aufschlusse dient den P. T. Kurgästen jederzeit mit Vergnügen die

BADEDIREKTION
TRENCSÉN-TEPLICZ.



“Pannonia-Haus”



Haus für Familien,
neben dem „Sina“-
Bade, Anfang des
Parkes. 50 elegant
eingerrichtete Zim-
mer. Elektrisch be-
leuchtet. ❀❀❀❀

Mässige Preise! Ed. Matejka, Eigentümer.

Villa Deák

❀❀ NEUBAU! ❀❀



24 elegant eingerich-
tete Zimmer mit
Parkaussicht.



Besitzer :
J. SCHLESINGER.

ERMÄSSIGTE PENSIONEN



Dieselbe Pension kann **wer immer** in einem teureren Zimmer von K 7.— anfangen je nach Preislage des Zimmers bekommen. — *Diese Pensionen sind innerhalb der Zeitdauer vom 15. Juni bis 31. August nicht zu haben.* Hauptsaison vom 1. Mai bis 1. Oktober. ❀❀❀❀

Die Badedirektion gibt jedem öffentlichen und Privatbeamten, Lehrer, Journalisten, Handels-, Industrie-, Berg-, Forst-, Ökonomie-Angestellten und deren Familien pro Person für

6.— Kronen täglich volle Hotelpension

und zwar Zimmer mit Bedienung; zum Frühstück: Kaffee, Tee oder Schokolade; mittags: Suppe, Braten, Gemüse und Mehlspeise; abends: 1 Braten; überdies

Bad m. Badewäsche

Vormerkungen zu diesen Pensionen, sowie jedwede Wohnungsbestellung übernimmt die

Badedirektion Trencsénteplicz.

Haus und Villa „Attila“

Gegenüber den Bädern im Zentrum des Kurortes, mit grossem, schattigen Garten. Zimmer in allen Preislagen. Das Hochparterre der Villa ist unterwölbt, somit absolut trocken



Eigentümer:

Alois Ritter von Urschütz.



Villa „Vally“

Im Parke. In der Nähe des Kursalons. 22 Zimmer gut möbliert, mit eingerichteten Küchen. Elektr. Licht! Mässige Preise!

Eigentümer: Dr. Rudolf Gallia

✿✿✿✿✿ kön. Rat, amtlicher Badearzt.



Die 3 Villen Zemányi

im Zentrum des Badeortes, in unmittelb. Nachbarschaft der Bäder, günstig gelegen, mit mod. Komfort, elektr. Licht, Wasserleitung eingerichtet, bieten die heizbaren, trockenen 50 Fremdenzimmer bei mäss. Preisen ein gesundes Wohnen.

Wohnungsbestellung bei:

Johann Zemányi in Trencsénteplicz.

Villa Báthory m. Garten



nächstgelegen von Badeanstalten; für

Schwerkranke sehr geeignet. Komfortable Einrichtung. Elektrische Beleuchtung. ✿

Hochparterre heizbar.

Eigentümer:

Dr. Stefan Filipkiewicz
Badearzt.



M • Villa Margit

10 gut eingerichtete
Zimmer mit elektr.
Beleuchtung. ❀❀❀
Apotheke im Hause.
Auf der Hauptstrasse.
In der Nähe der elek-
trischen Lokalbahn-
station: „Trencsén-
teplíc község“. ❀❀

Eigentümer :

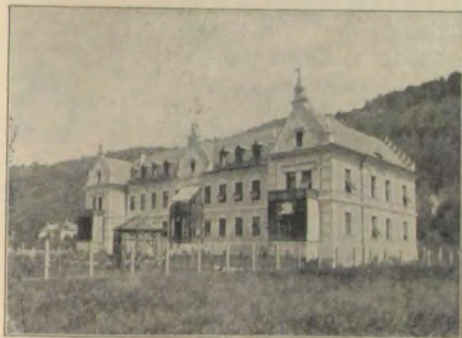
JOSEF TOPPLER
Apotheker.

Villa Hungaria mit Dépendance

Moderner Komfort. Mässige Preise.

I. Ranges

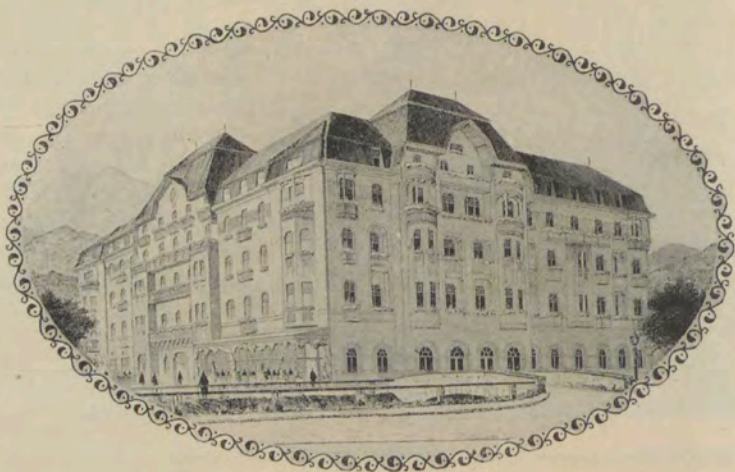
vis-à-vis Kurhaus.



60 prachtvoll ein-
gerichtete Zim-
mer u. Salons. Grosse
Konversations - Säle.
Schreib- und Musik-
Zimmer. Herrliche
Gartenanlagen. Elektr.
Licht. Wasserleitung.

J. BING, Besitzer.

Grand Hotel „Teplicz“



NEUBAU

An der Endstation der elektrischen Lokalbahn. Im Zentrum. In der nächsten Nähe sämtlicher Bäder. 130 Zimmer. Grösster Komfort. Lift. Prachtv. Speisesäle und Kaffeehaus im Hause. Halle. Lesezimmer. Wintergarten. Mässige Preise. Zimmerbestellungen sind zu richten an die

BADEDIREKTION IN TRENCSENTEPLICZ

In Verwaltung der Badedirektion stehen 500 Zimmer.

Im „Sina“, „Kastell“, „Dreiherzen“-Hause,
„Quellenhofe“, Hotel „Bellevue“,
im „Bossányi“- „Poniatovszky“- und „Elefant“-Hause.

Victor Hornyánszky, Budapest. 49728.



AS BIETET DAS RADIUM-SCHWEFEL- HEILBAD TRENCSENTEPLICZ DEN BEAMTEN U. ANGESTELL- TEN DURCH DIE SCHAFFUNG DER BEAMTENPENSION?



W

ARUM HATTEN ANGE-
STELLTE BISHER KEINEN
ENTSPRECHENDEN URLAUB?

Es ist ein altes Lied, dass so die Beamten, wie die kaufmännischen- und sonstigen Angestellten den ihnen gebührenden, sogar vertragsmässig zugesagten Urlaub nicht in vollem Ausmaasse bekommen können. Dagegen beklagen sich die Chefs und Amtsvorsteher, dass in den Monaten Juli, August Alles auf einmal fort will, wo sie ihre Kontoren, beziehungsweise Geschäfte auf 2 Monate nicht sperren können. □□

W

IE WÄRE DIESEM ÜBEL
ABZUHelfEN? □□□□

Diese widerwärtigen Verhältnisse könnte man nur dadurch verbessern, wenn die Angestellten ihre Ferien nicht alle auf einmal, sondern Einer nach dem Anderen successive angehen würden. Das Personal sollte schon im Frühjare beginnen, so dass man sich die Zeit bis zum Winter bequem einteilen könnte. Hiedurch würde jeder ohne Störung des Betriebes zu seinen Ferien kommen. □□

W

ELCHE MONATE SIND FÜR
DIE ERHOLUNG DER BEAM-
TEN DIE BESTGEEIGNETEN?

Die Beamten bringen das ganze Jahr mit Sitzarbeit zu. Hieraus stammt dann die Übermüdung und Erschöpfung ihrer Nerven. Vor allem muss man daher trachten, durch genügende Bewegung die ermatteten Nerven aufzufrischen, den Appetit zu steigern, um die Elasticität der Glieder wieder zu gewinnen. Der sichtbare Erfolg wird sich schon nach kurzer Zeit zeigen, indem die durch die Zimmerluft entstandene fahle Gesichtsfarbe wieder in eine frische, gesunde Gesichtsröte übergeht. Die verlorene Arbeitslust kehrt wieder zurück. Dies alles kann aber ein Mensch, der das ganze Jahr hindurch sich in der dunstigen Atmosphäre des Kontors aufhält, selbstredend nur dann erreichen, wenn er seine Erholung an einem solchen Ort sucht, wo das Klima ozonreich ist. □□

□□ Zu diesem Zwecke kann man sich gar nichts Entsprechenderes wünschen, als: Trencsenteplíc, die „Perle der Karpaten“ (Oberungarn), welches internationale Schwefelheilbad viel zu bekannt und so stark besucht ist, dass wir selbes hier gar nicht näher zu schildern brauchen. Wir beschränken uns blos auf die Erwähnung, dass hier die naturheissen radiumreichen Schwefelthermen 36—42° C. und Schwefelschlamm-Bäder gegen Rheumatismus, Ischias, Gicht, Neuralgien etc. bereits seit 500 Jahren mit dem wunderbarsten Heilerfolge verwendet werden. Die Luft ist in diesem im Thal gelegenen, ringsum von Bergen eingeschlossenen Kurorte staubfrei, das Klima mild, und die Gegend so reizend und mannigfaltig, dass man den ganzen Tag im Freien zubringen kann. Dies ist aber nur in solchen Monaten möglich, in welchen das Wetter für den Aufenthalt im Freien, sowie zu Ausflügen geeignet ist. Wir wissen aber alle sehr gut, dass in den Hundstagen die Hitze eine so drückende ist, dass man sich sogar auf vielen Kurorten sehr oft nicht vom Zimmer rühren kann. □□

□□ Wenn wir auf die Wetterverhältnisse der letzten Jahrzehnte zurückblicken, sehen wir, dass während in den Monaten Juli und August entweder eine unerträgliche Hitze herrschte, oder der Sommer verregnet war: uns in den Frühjahrs- und in den Herbstmonaten stets die prachtvollste Witterung begrüßte. Diese Monaten wetteiferten mit ihrer balsamreichen Luft und milder Temperatur. Diesen Monaten haben viele Leidende ihre Genesung zu verdanken.

W	WARUM KÖNNEN DIE BÄDER
	IN TRENCSENTEPLICZ DAS
	GANZE JAHR MIT DEMSEL-
	BEN HEILERFOLGE BE-
	NÜTZT WERDEN? □□□

Trencsentepliz bietet für jene, die ihren Urlaub zur Herstellung ihrer Gesundheit verwenden wollen, den unschätzbaren Vorteil, dass in dem Kurorte die Bäder mit den Hotels zusammengebaut sind, wodurch man von den Korridors der Hotels direkt in die Bäder gelangen kann. Der Badende muss sich daher zeitlich morgens nicht mit überflüssiger Toilette beschäftigen, sondern

begibt sich mit umgehängtem Mantel oder Tuch in das Bad. Nach dem Bade kehrt er ohne Berührung der Strasse und ohne Gefahr einer Erkältung in sein Zimmer zurück um der nötigen Ruhe zu pflegen. Durch diese hochmoderne, einzig dastehende Einrichtung kann dem Badegast die Heilwirkung der Bäder ohne Rücksicht auf die Witterung zuteil werden. Dieser Umstand ermöglicht auch, dass die Bäder Sommer und Winter geöffnet bleiben. Die Heilwirkung der Bäder bleibt sich daher das ganze Jahr gleich. Wer also durch schmerzhaftes Leiden geplagt wird, komme sofort und zaudere nicht seine Gesundheit sobald als möglich wieder herzustellen. □□

W	WARUM SOLLEN WIR UNS
	DAHER IN DEN FRÜHJAHR
	ODER HERBSTMONATEN
	ERHOLEN? □□□□□□

Weil wir im Frühjahr oder im Herbst bestimmt Urlaub bekommen. Weil im Frühjahr oder im Herbst die günstigste Witterung ist. Weil im Frühjahr oder im Herbst die Kurorte nicht überfüllt sind. Die Bequemlichkeit ist eine grössere. Die Preise wolfeiler. — Das grosse Publikum hat sich aber in diesen Monaten bisher aus

dem Grunde von den Badeorten zurückgezogen, weil man überall nur eine sogenannte Vor-, bzw. Nachsaison hielt, wo die Gäste so manches entbehren müssten. Im Bade Trencsentepliz gab man aber diese Tradition auf und beginnt am

W	AS BIETET BAD TRENCSEN-
	TEPLICZ DEN BEAMTEN U.
	PRIVATANGESTELLTEN? □

1. Mai schon die Hauptsaison, welche mit sämtlichen Vergnügungen und Bequemlichkeiten bis 30. September dauert. Die Badedirektion Trencsentepliz fördert die Urlaubsfrage der Angestellten ihrerseits dadurch,

dass sie jedem öffentlichen und Privatbeamten, Lehrer, Professor, Journalisten, Handels-, Industrie-, Berg-, Forst-, Oekonomieangestellten und deren Familien, ausserhalb der Zeitdauer vom 15. Juni bis 31. August pro Person für □□

6.— Kronen täglich volle Hotelpension

und zwar: Zimmer mit Bedienung; zum Frühstück: Kaffee, Thee oder Schokolade; mittags: Suppe, Braten, Gemüse und Mehlspeise; abend 1 Braten; überdies □□

Bad mit Badewäsche gibt. — Es bot sich noch nie eine Gelegenheit sich unter solchen günstigen Bedingungen in einer vornehmen Badestadt erholen zu können. Alle, welche diese Begünstigung bereits in Anspruch nahmen, waren mit den Geboten derart zufrieden, dass sie diese Einführung überall weiterempfehlen und da es selbstredend ist, dass solche □□

ganz besonderen Vorteile nur in beschränktem Masse geboten werden können, ist es angezeigt, auf diese vorteilhafte Beamtenpension sich noch rechtzeitig vormerken zu lassen. Es ist auch anzugeben, für wie viel Personen man diese Begünstigung in Anspruch nehmen will. □□

□□ Mit sonstigen Aufschlüssen sowie mit dem in 5 Sprachen (ungarisch, deutsch, französisch, polnisch, böhmisch) neuerschienenen Kurprosperkte dient bereitwilligst die

BADEDIREKTION TRENCSENTEPLICZ

Levelező-lap. Korrespondenz-Karte.
Carte postale.

Badedirektion

Trencsénteplicz

Ungarn.

Genaue Adresse

Stand, oder Beschäftigung

Name des Bestellers

Wohnungsbestellung.

Genaue Zeit der Ankunft: Tag und Stunde? Bei Tag oder Nacht?	
Wie viel Zimmer werden gewünscht? Mit wie viel Betten?	
Im Stock, Erdgeschoss oder Mansard?	
Beiläufig in welcher Preislage per Woche?	
Höhe der gesandten Angabe?	
Sonstige eventuelle Wünsche?	

Da wir unsere g. Kurgäste in jeder Hinsicht vollkommen zufriedenstellen wollen, bitten wir die Fragen möglichst genau zu beantworten.

Sollte das vorbereitete Zimmer etwa nicht entsprechen, so wird dasselbe gerne umgetauscht.

